

# ***Binect*** AG

## **GESCHÄFTSBERICHT**

### **KONZERNABSCHLUSS 2024**

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>
I. Konzernstruktur, Geschäft und Performance .....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>
1. Konzernstruktur und Geschäftsmodell der Binect-Gruppe....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>
1.1. Konzernstruktur .....	<b>Fehler!</b>
<b>Textmarke nicht definiert.</b>	
1.2. Geschäftsmodell .....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>
1.3. Produkte und Dienstleistungen .....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>
1.4. Absatzmärkte .....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>
2. Geschäftsentwicklung der Binect-Gruppe .....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>
2.2. Beurteilung der Geschäftsentwicklung .....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>
2.3. Ertragslage .....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.5</b>
2.4. Finanz- und Vermögenslage .....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.6</b>
2.5. Ausblick .....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.8</b>
3. Kennzahlen im Überblick .....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.1</b>
4. Aktie und Beteiligungsstruktur .....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.2</b>
II. Bericht des Aufsichtsrats .....	26
III. Konzernabschluss 2024 .....	30
1. Konzern-Bilanz zum 31.12.2024 .....	30
2. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung .....	322
3. Konzern-Gesamtergebnisrechnung .....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.3</b>
4. Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung.....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.4</b>
5. Konzern-Kapitalflussrechnung .....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.5</b>
6. Konzernanhang .....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.6</b>
6.1. Grundlagen und Methoden .....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.6</b>
6.2. Verlautbarungen bzw. Änderungen von Verlautbarungen des IASB.	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.8</b>
6.3. Veröffentlichte, aber noch nicht anzuwendende Standards, Interpretationen, Änderungen	<b>Fehler!</b>
<b>Textmarke nicht definiert.</b>	
6.4. Ansatz und Bewertung wesentlicher Aktiv- und Passivposten der Konzern-Bilanz	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.4</b>
6.5. Erläuterungen zur Bilanz .....	555
6.5.1. Anlagenspiegel (langfristige Vermögenswerte).....	555
6.5.2. Weitere Erläuterungen .....	566
6.6. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung.....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.8</b>

6.7. Sonstige Angaben .....	60
6.7.1. Kapitalmanagement .....	60
6.7.2. Eventualforderungen und -verbindlichkeiten .....	60
6.7.3. Anteilsbasierte Vergütung .....	61
6.7.4. Finanzinstrumente und Risiko-Management.....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b> 3
6.7.5. Sonstige Erläuterungen .....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b> 7
IV. Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers .....	70

## Vorwort

Das Geschäftsjahr 2024 war - unter dem Aspekt des Wachstums betrachtet - das mit Abstand erfolgreichste Jahr der Firmengeschichte. Mit einem Umsatzwachstum von 42% gegenüber dem Vorjahr ist Binect ein Outperformer im deutschen Hybridpostmarkt. Im Gegensatz zu manchem Wettbewerber besitzt Binect die Fähigkeit, die eigene Lösungskompetenz mit der Integration und Steuerung zum Teil deutlich größerer Partner zu verbinden, und damit auch im Großkundenumfeld agieren zu können. Die Bedienung des Kunden AOK Niedersachsen vom Outputmanagement-System bis hin zum kompletten Fulfillment (Druck + Zustellung) vollständig aus einer Hand beweist diese Fähigkeiten eindrucksvoll.

Auf der Investitions- und Kostenseite haben wir in 2024 das umgesetzt, was wir angekündigt hatten. Mit dem Ende 2023 abgeschlossenen, wichtigen Project ONE sind die Investitionen im Geschäftsjahr deutlich verringert worden. So wurden die zugekauften Fremdleistungen, insbesondere von externen Software-Spezialisten, zum Beispiel um ca. 570 TEUR bzw. 90% reduziert. Die aktivierten Eigenleistungen (selbsterstellte Software) wurden mit 790 TEUR noch umfangreicher zurückgefahren.

Bereinigt um diese Effekte wäre das EBITDA höher als im Vorjahr ausgefallen. Ohne Bereinigung wurde das Ziel eines steigenden EBITDA hingegen knapp verfehlt. Ausschlaggebend dafür war der veränderte Margen-Mix infolge des hohen Zuwachses im Großkundengeschäft bei gleichzeitiger konjunkturell bedingter Wachstumsdelle im Mittelstandsgeschäft (siehe auch Abschnitt 2.2 zur Geschäftsentwicklung). Bei einer „normalen“ Entwicklung im Mittelstandsmarkt wäre auch unbereinigt ein EBITDA von deutlich über 1 Mio. EUR realisiert worden.

Ziel ist es natürlich, im Mittelstandsegment 2025 wieder deutlich stärker zu wachsen. Denn im Geschäft mit smarten SaaS-Lösungen für das ganzheitliche digitale Management eingehender und ausgehender Dokumente liegt für die Zukunft zweifellos das größte Potenzial. Die Digitalisierung der Geschäftspost wird stattfinden, der Versand von geschäftlicher Briefpost unweigerlich zurückgehen. In einem Digitalplan fordert beispielsweise der Branchenverband Bitkom, dass die neue Bundesregierung per Generalklausel die Schriftformerfordernisse abschafft.

Für Binect ist das jedoch keine schlechte Nachricht. Wir sehen uns seit langem als „Enabler“ und Beschleuniger der Digitalisierung des Geschäftspostversands. Unsere Lösungen versetzen Unternehmen und Behörden in die Lage, zunächst einmal die Versandseite zu digitalisieren, völlig unabhängig davon, ob beim Empfänger am Ende ein physischer Brief ankommt. Wir helfen unseren Kunden bei der Digitalisierung des ersten Teils der Gesamtstrecke, lösen damit die kundeneigenen Druck- und Kuviermaschinen ab und entlasten die oft unterbesetzten Poststellen. Unser Kunde *versendet* digital.

Für die anstehende Transformation und Digitalisierung des zweiten Teils der Strecke, der *digitalen Zustellung* stellt sich Binect proaktiv auf. Seit einigen Jahren bieten wir unseren Kunden bereits an, Geschäftspost auch rein digital zuzustellen, indem wir entsprechende Dienste als Versandkanäle zugänglich machen. Die ersten Angebote umfassten die Kanäle De-Mail und den elektronischen E-Postbrief. Beide Zustellwege haben sich nicht gegen die Briefzustellung durchgesetzt, Post und Telekom haben die Angebote wieder eingestellt. Seit langem bietet Binect gemeinsam mit weiteren Partnern, u.a. der schweizerischen SEPPmail, den digitalen Versand als sogenannte Secure Mail an. Auch hier war die Nachfrage der deutschen Unternehmen und Behörden bisher verschwindend gering.

Dennoch erwarten wir in den nächsten Jahren eine starke Zunahme des rein digitalen Versand- und Zustellweges. Auf die Einführung der E-Rechnung werden weitere gesetzgeberische Initiativen folgen. Einen Schub für die digitale Zustellung erwarten wir etwa von der eIDAS-Zertifizierung entsprechender Versandplattformen. Mit der sogenannten Vertrauensdienste-Verordnung hat die EU einen verbindlichen Rahmen für die digitale Identität und Authentifizierung gesetzt, durch den elektronische Interaktionen rechtssicher erfolgen können.

Bis heute gibt es noch sehr wenige zertifizierte Plattformen, was zeigt, dass die Digitalisierung in diesem Bereich eher ein Marathon und kein Sprint ist. Eine Substitution durch die klassische E-Mail wäre jedoch für den gesamten Hybridpostmarkt keine gute Entwicklung. Umso wichtiger ist es, dass sich Binect vom Hybridpost- und Versandanbieter hin zu einer Plattform für Geschäftskommunikation entwickelt, von der Kunden mehr erwarten dürfen als die reine Übertragung von Geschäftspost vom Versender zum Empfänger.

Zu dieser breiteren Ausrichtung gehören die ersten Schritte des Unternehmens, auch die eingehende Geschäftspost zu verarbeiten, unabhängig davon, ob sie unsere Kunden als physische Briefpost, per E-Mail oder auf anderen Kanälen erreicht. Diese „Vision“ hat Binect in den letzten zwei Geschäftsjahren auf verschiedenen Konferenzen vorgestellt und operativ mit vielen Initiativen vorangetrieben. Auch wenn wir noch nicht zufrieden sein können mit dem bisher Erreichten, sehen wir hier ein Geschäftsfeld, das Binect zwingend besetzen muss, um das Ziel einer Plattform für Geschäftskommunikation zu erreichen.

Zu einem Intelligent Data Processing (IDP) gehören darüber hinaus weitere Fähigkeiten und Angebote, die für unsere Kunden echten Mehrwert schaffen. Wir sehen hier insbesondere die Analyse und das Arbeiten mit den Dokument- bzw. Beleginhalten, die unsere Plattform durchlaufen, als entscheidend an. Die schnelle Entwicklung im gesamten KI-Bereich liefert hier zunehmend Möglichkeiten, IDP-Services ohne aufwändige Eigenentwicklungen umzusetzen und anzubieten. Die Umsetzung dieser Vision lässt sich unter den Titel „ONE Smart Doc“ zusammenfassen.

Wir sehen hier im Markt also deutliche „Traktion“ und können im Gegensatz zu einigen Wettbewerbern den klaren Markttrend zu SaaS-/Cloud-Angeboten mit einer starken Produkt-Suite abdecken. Als Self-Service-Lösung gibt „Binect ONE Business“ Unternehmen eine sehr niedrigschwellige Möglichkeit, Binect zu nutzen und liefert die Basis für ein Upselling in höherwertige Angebote für den oberen Mittelstand.

Das auch 2024 wieder rückläufige E-Postbusiness Box-Geschäft der Deutschen Post spiegelt ebenfalls den Trend hin zu SaaS-Angeboten ohne Hardware wider. Binect geht derzeit jedoch nicht davon aus, dass die Deutsche Post beabsichtigt, in Zukunft ein Nachfolgeprodukt auf Basis der neuen Binect ONE SaaS-Angebote einzuführen. Gleichwohl steht mit Binect ONE Business ein Angebot bereit, das auch weiteren Partnern in diesem Markt als „White Label“-Version zur Verfügung gestellt werden kann.

Im aktuellen Geschäftsjahr 2025 bauen wir das Self-Service-Angebot konsequent aus, so dass unsere ONE-Kunden bald auch einige Funktionen nutzen und vor allem nahtlos zubuchen können, die heute noch den „Nicht Self-Service-Angeboten“ vorbehalten sind. Vertriebsseitig haben wir uns das Thema Partnerschaften zur Beschleunigung unseres Wachstums für die Zukunft noch einmal stärker auf die Fahne geschrieben, sei es im OEM-Geschäft oder bei der Gewinnung neuer API-Kunden im Segment der Softwareanbieter.

Der Start in das Geschäftsjahr 2025 war trotz der weiterhin schwierigen marktlichen Rahmenbedingungen insgesamt ordentlich. Im Januar wurde ein über dem prognostizierten Trend liegender Umsatz erzielt. Die Kundenzugänge sind insbesondere bei den Binect ONE-Varianten erfreulich. Wir sind sicher, dass wir unseren Wachstumskurs erfolgreich fortsetzen können. Das mit 42% sehr hohe Niveau des Jahres 2024 wird sich aber nicht einfach wiederholen lassen. Neue Großaufträge in dem zuletzt realisierten Umfang werden 2025 nicht erwartet, das Wachstum muss insbesondere im Mittelstandssegment realisiert werden.

Wir sind nach wie vor überzeugt, dass der Zeitpunkt kommt, an dem auch der Kapitalmarkt das kontinuierliche Wachstum der Binect positiv aufnehmen wird. Für Ihre Geduld und Ihr Vertrauen möchten wir uns an dieser Stelle ganz herzlich bei Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, bedanken. Genauso wie bei unseren Kunden und Partnern für die gute Zusammenarbeit, sowie natürlich auch bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, deren Engagement und Ideen die Erfolge der Binect überhaupt erst möglich machen.

Dr. Frank Wermeyer

Vorstand

## **I. Konzernstruktur, Geschäft und Performance**

### **1. Konzernstruktur und Geschäftsmodell der Binect-Gruppe**

#### **1.1. Konzernstruktur**

Zum Abschluss des Geschäftsjahres 2024 gehörte zur Binect-Gruppe neben der Binect AG als Holding mit der Binect GmbH lediglich eine Tochterunternehmung (Mehrheitsbeteiligung; 100%). Darüber hinaus wird noch eine Minderheitsbeteiligung an der International Sports Pass GmbH gehalten.

Die Binect AG fungiert als Management-Holding, die ihren Tochterunternehmen neben der Möglichkeit der Finanzierung bestimmte Management-Dienstleistungen zur Verfügung stellt. In der Holding liegen grundsätzlich die Funktionen Strategie, Finanzen und Personal sowie die kaufmännischen Funktionen inkl. Einkauf. Durch den Zugang zum Kapitalmarkt ist die Binect AG in der Lage, der Gruppe bei Bedarf Eigenkapital zuzuführen und dieses den Tochtergesellschaften auf dem Wege der Kreditgewährung zur Verfügung zu stellen. Im Zuge einer möglichen strategisch gebotenen Ausweitung der aktuellen Geschäftsfelder verantwortet die Holding darüber hinaus alle M&A-Aktivitäten.

Als derzeit einzige operative Geschäftseinheit der Binect-Gruppe fungierte 2024 die Binect GmbH. Diese Gesellschaft hat ihren Geschäftsschwerpunkt im Bereich der Digitalisierung von Postausgangsprozessen für Unternehmen unterschiedlicher Branchen und Segmente. Die Binect GmbH bietet ihren Kunden moderne, webbasierte Software-Lösungen (SaaS), mit denen beliebige Schreiben und Dokumente „per Klick“ oder vollautomatisiert versendet werden können. Die Binect-Software übernimmt dabei u.a. die intelligente Zusammenführung von einzelnen Dokumenten, Vorlagen, Anlagen, Beilagen etc. zu einer Sendung für einen bestimmten Empfänger, die über das webbasierte User-Interface (Web-Client „Workdesk Web“) weiter validiert, bearbeitet und freigegeben werden kann. Im Anschluss daran übernimmt Binect mit ihren verschiedenen namhaften Partnern das sogenannte Fulfillment, das heißt Druck, Kuvertierung, Frankierung und Zustellung der Sendungen. Binect-Kunden lagern damit ihre gesamten Postausgangsprozesse an Binect aus und können sich auf wertschöpfende Tätigkeiten in ihrem Kerngeschäft konzentrieren. Unter dem Claim „Geschäftspost. Einfach. Digital“ ist die Binect GmbH einer der führenden Anbieter für digitale Postausgangslösungen und Fulfillment-Outsourcing im deutschen Markt.

Neue Geschäftsfelder außerhalb des heutigen Postausgangsgeschäftes der Binect GmbH werden von der Holding bewertet und wurden bislang in der Binect GmbH vorangetrieben. Ob diese künftig weiterhin in der Binect GmbH oder in weiteren Legal-Einheiten angesiedelt werden, wird zum geeigneten Zeitpunkt zu entscheiden sein.

## 1.2. Geschäftsmodell

Kern des Geschäfts der Binect-Gruppe ist unverändert die Digitalisierung von Geschäftspost und die digitale Steuerung von Dokumentenprozessen. Binect bietet hier smarte Software-Lösungen und übernimmt für ihre Kunden gemeinsam mit namhaften Partnern dokumentenbezogene Tätigkeiten. Im Postausgangsgeschäft besitzt die Binect-Gruppe mit der 100%-Tochter Binect GmbH ein sehr starkes Standbein im deutschen Markt für Output Management, Hybridpost und digitale Outbound-Lösungen. Das Geschäftsmodell unterscheidet sich dabei je nach Zielgruppe:

- Entwicklung und Betrieb von Individual-Lösungen für Großkunden (Output Management Systeme)
- Entwicklung und Betrieb von OEM-Lösungen für strategische Partner (u.a. E-Postbusiness Box, Deutsche Post AG; potenziell weitere Partner)
- Angebot von standardisierten und skalierbaren Software-Lösungen (SaaS, Smart Appliance, On Premise) inkl. Fulfillment für Kunden in den Schwerpunkt-Segmenten Health, Public, Energy, Wohnungswirtschaft sowie branchenübergreifend im Mittelstand.

In den vergangenen Geschäftsjahren wurde das Angebot der standardisierten Softwarelösungen für die mittelständischen Kunden strategisch in den Mittelpunkt gerückt („strategische Produkte“) und dessen Anteil am Gesamtgeschäft stark gesteigert. Wesentlich für diese Ausrichtung waren und sind die nach wie vor starken Wachstumsperspektiven in diesem Geschäftsfeld, die Nachhaltigkeit von wiederkehrenden Umsätzen sowie die zunehmende Abkehr der Märkte von kundenindividuellen Softwarelösungen. Darüber hinaus spielte in den letzten Jahren der Aspekt der Risikostreuung im Angebotsportfolio (Vermeidung einer zu starken Abhängigkeit von wenigen Großkunden und Partnern) eine wichtige Rolle.

Über 90% der Erlöse mit Standardlösungen basieren auf wiederkehrenden Komponenten und Umsätzen mit Sendungen. Diese umfassen auf der einen Seite jährliche/monatliche Softwarelizenz- und Nutzungsentgelte sowie eine stark mengenabhängige Komponente (Sendungsentgelte). Auf der anderen Seite entstehen in Abhängigkeit von der Komplexität der Kundenanforderungen Einmal Erlöse aus Implementierungs- und Konfigurations- sowie in einigen Fällen Entwicklungsleistungen. Diese einmaligen Erlösbestandteile machen jedoch nur einen geringen Anteil aus.

Einen starken Anteil an Einmalumsätzen beinhaltet umgekehrt das Geschäftsfeld Individual-Lösungen, das auf der „klassischen“ Software-Geschäftslogik mit den Erlösbestandteilen Lizenz, Entwicklung und Wartung beruht. Das OEM-Geschäft der Binect zeichnet sich hingegen wieder stark durch mengenabhängige und nahezu vollständig wiederkehrende Erlösbestandteile aus.

Neben dem aktuellen „Postausgangs“-Geschäft der Tochtergesellschaft Binect GmbH, treibt die Gruppe den Aufbau weiterer Geschäftsfelder voran. Ziel ist es, Lösungen anzubieten, die Unternehmen helfen, mit smarten digitalen Lösungen ihre gesamte Dokumentenverarbeitung zu vereinfachen. Einen wichtigen Schritt in diese

Richtung bilden Lösungen für das Management „eingehender“ Geschäftspost. Darunter sind Software-Lösungen für das Management von Dokumenten und Sendungen gemeint, die Unternehmen und Behörden empfangen (Posteingangsdigitalisierung; Input Management). Eine große Herausforderung dabei ist die zunehmende Vielfalt auf der Posteingangsseite. Die Empfänger erhalten neben klassischen Briefen heute E-Mails, SMS, Messages über WhatsApp, LinkedIn, Facebook, etc. Ohne intelligente Software, welche die Sendungen über alle Kanäle und Formate aufbereitet, klassifiziert, zentral bereitstellt, verteilt oder ausliest und an weiterverarbeitende Anwendungen weitergibt, ist eine effiziente Bearbeitung eingehender Dokumente nicht mehr möglich. Binect setzt heute beim Aufbau des Angebots smarterer Lösungen auf spezialisierte Partner, wird diese Leistungen aber in die künftigen Ausbaustufen des ONE-Angebots integrieren.

Die ersten Binect-Angebote im Bereich des Posteingangsmanagements treffen auf einen aufnahmebereiten Markt mit Potenzial: Unternehmen und Institutionen aus dem Gesundheits- sowie dem öffentlichen Bereich stehen vor der Herausforderung, ihren gesamten Posteingang effizient zu managen und vor allem in die richtigen Verarbeitungs-Workflows einzusteuern. Am Markt verfügbare Angebote (z.B. DMS-Software) zeigen hier, insbesondere für eher mittelständische Unternehmen und Institutionen, Lücken auf und fokussieren auf die Kernfunktionen wie Archiv. Die Vorteile eines effizienten und qualitativ angemessenen Posteingangsmanagements liegen in der intelligenten Ver- und Bearbeitung der eingehenden Dokumente und Belege aus beliebigen Eingangskanälen. Stichworte sind hier die ggf. KI-basierte Klassifikation und Extraktion der Inhalte sowie die Weiterverarbeitung im Rahmen teilweise automatisierter Workflows. Dabei ist auch das Zusammenspiel mit bereits genutzten Systemen, allen voran DMS-/ECM-Systemen, von ausschlaggebender Bedeutung.

### 1.3. Produkte und Dienstleistungen

Das Produktportfolio im Postausgangsgeschäft der Binect GmbH umfasst entsprechend den oben genannten Geschäftsfeldern die folgenden Lösungen:

- Binect Enterprise **Individual**:  
Software-Lösungen für das professionelle Output- und Versandmanagement für Großkunden.
- Binect **OEM**:  
E-Postbusiness Box (Digitale Poststelle für das Outsourcing des gesamten Postversands; Angebot erfolgt durch die Deutsche Post AG; Weiterentwicklung, Pflege, Wartung, Betrieb durch Binect).
- Binect Mittelstands-Lösungen (Standardprodukte):
  - Binect **Online**:  
Brief- bzw. Web-Portal für den Postversand per Klick ohne jegliche Hürden. Nutzung (auch Prepaid) nach minimaler Registrierung möglich.
  - Binect **API**:  
REST-Interface zur Anbindung beliebiger Software-Anwendungen und -Lösungen, z.B. CRM-, ERP- und DMS-Systemen an die Binect-Plattform.
  - Binect **Cube NG**:  
Moderne hardwarebasierte „digitale Poststelle in a box“. Einfacher Einstieg in die professionelle Digitalisierung der Postausgangsprozesse. Smarte Softwarelösung auf Basis der neuen Binect ONE Plattform und Outsourcing des gesamten Postversands mit einfacher Nutzung über einen neuen Web-Client.
  - Binect **ONE**:  
Moderne „digitale Poststelle aus der Cloud“. Einfacher Einstieg in die professionelle Digitalisierung der Postausgangsprozesse ohne jegliche Installation und Hardware. Smarte SaaS-Lösung auf Basis der neuen Binect ONE Plattform und Outsourcing des gesamten Postversands mit einfacher Nutzung über einen neuen Web-Client.
  - Binect **Enterprise**:  
Lösung für komplexere Dokumentenversandanforderungen und hohe Volumina. Voll gemanagtes dediziertes System, hochskalierbar und mit umfangreichen Konfigurationsmöglichkeiten. Kann in allen Varianten bereitgestellt werden (SaaS, On Premise). Outsourcing des gesamten Postversands inklusive individueller Fulfillment-Anforderungen. Nutzung über Web-Client, virtuellen Drucker oder individuell konfigurierbare Übergabeverzeichnisse.

## 1.4. Absatzmärkte

Die Leistungen der Binect GmbH wurden 2024 und in den Vorjahren ausschließlich auf dem deutschen Markt angeboten. Im Rahmen der zunehmenden Digitalisierung und vor allem EU-weiten Harmonisierung der digitalen Dokumentenverarbeitung und -zustellung ist eine Ausweitung auf weitere Märkte angedacht. Für das Geschäftsjahr 2025 wird eine Ausweitung des Angebots auf den österreichischen Markt angestrebt.

Die inländischen Zielmärkte für unsere Produkte und Leistungen liegen sowohl im öffentlichen Sektor (Bund, Länder, Kommunen, Teile des Gesundheitswesens) als auch in der Privatwirtschaft. Aufgrund des vollständig horizontalen Angebotes existiert dabei grundsätzlich keine Sektoren- oder Branchenbeschränkung. Dennoch erfolgt eine zielgruppenspezifische Marktbearbeitung in dem Sinne, dass die Erweiterung um neue Funktionalitäten branchenbezogen priorisiert wird.

## 2. Geschäftsentwicklung der Binect-Gruppe

### 2.1. Entwicklung der Rahmenbedingungen

Die Binect AG ist aufgrund der Geschäftsausrichtung stark abhängig von den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen auf dem deutschen Markt.

Im Berichtszeitraum konnte sich die deutsche Wirtschaft nicht aus der Stagnation lösen. Vielmehr sank die Wirtschaftsleistung das zweite Jahr in Folge. Beim preisbereinigten Bruttoinlandsprodukt folgte einem leichten Zuwachs im ersten und dritten Quartal jeweils im nächsten Quartal direkt ein Rückgang, sodass sich für das Gesamtjahr ein Minus von 0,2% ergab. Während der Dienstleistungssektor aufwärtsgerichtet war, befand sich insbesondere die Industrieproduktion weiter im Sinkflug. Die Beschäftigung ist deutlich zurückgegangen, die Wertschöpfung lag zuletzt so niedrig wie seit fast vier Jahren nicht mehr und die Kapazitätsauslastung liegt noch unter den Tiefpunkten früherer Rezessionsphasen.

Die schwache Konjunktur, negative Geschäftserwartungen, restriktive Finanzierungsbedingungen und die hohe wirtschaftspolitische Unsicherheit belasten die private Investitionstätigkeit. Obwohl der Staat seine Aktivität merklich ausweitete, gingen Investitionen in Maschinen, Geräte und Fahrzeuge 2024 insgesamt deutlich zurück. Positive Ausnahme waren die Investitionen in sonstige Anlagen, die im Wesentlichen Ausgaben für Software sowie Forschung und Entwicklung beinhalten und 2024 um 3,9% anstiegen.

Neben konjunkturellen Belastungen standen auch strukturelle Faktoren einer besseren wirtschaftlichen Entwicklung im Wege. Die schwache Produktivitätsentwicklung dämpft – zusammen mit der demografischen Alterung – das Produktionspotenzial in Deutschland. In der Folge nehmen die Verteilungskonflikte zu. Erst mit verläss-

licheren Perspektiven für die weiteren wirtschafts-, finanz- und geopolitischen Rahmenbedingungen besteht die Aussicht auf eine neue Wachstumsdynamik.

Parallele Strukturreformen vorausgesetzt, kann das milliardenschwere Finanzpaket für Verteidigung und Infrastruktur Innovationen fördern und der Wirtschaft einen Schub verleihen. Zugleich verstärkt die expansive Finanzpolitik die allgemeine Teuerung. Zwar hatte sich die Inflation im Berichtszeitraum weitestgehend normalisiert, doch dies war in erster Linie rückläufigen Energiepreisen geschuldet. Die Kernrate blieb erhöht und auch die Tarifverdienste stiegen 2024 erneut deutlich an. Für 2025 erwartet das IfW Kiel unter dem Strich unverändert ein Nullwachstum der deutschen Wirtschaft.

### **Markt und Marktumfeld**

Gegen den Trend der Gesamtkonjunktur entwickelte sich die Digitalwirtschaft auch 2024 weiter erfreulich gut. Nach Angaben des Digitalverbands Bitkom erhöhten sich die Umsätze der Unternehmen aus IT und Telekommunikation (ITK) im Berichtszeitraum um 3,2% auf 222,6 Mrd. EUR. Der Teilmarkt für Informationstechnik konnte dabei seine Bedeutung als größtes Branchensegment weiter ausbauen. Die Umsätze erhöhten sich im Berichtszeitraum hier um 4,4% auf 149,7 Mrd. EUR. Insbesondere das Segment Software verzeichnete mit +9,5% unverändert hohes Wachstum und das Geschäft mit IT-Services wuchs um 3,8%. In einzelnen Bereichen des Softwaremarktes wie Plattformen (+12,6%) oder Software-Anwendungen (+23,5%) lagen die Wachstumsraten sogar im zweistelligen Bereich.

Im globalen Maßstab spielt der deutsche ITK-Markt eine untergeordnete Rolle. Der Anteil im von den USA und China dominierten Markt liegt weiterhin bei rund 4%. Die deutsche Wirtschaft zeigt sich in Sachen Digitalisierung dabei selbstkritisch. 82% der Unternehmen sind der Meinung, die aktuelle Konjunkturschwäche sei auch eine Krise zögerlicher Digitalisierung. 73% sagen, durch zu langsame Digitalisierung habe die deutsche Wirtschaft Marktanteile verloren und 78% befürchten, ohne Digitalisierung werde Deutschland wirtschaftlich absteigen. Die fehlende Digitalisierung der Verwaltung wird mehrheitlich als internationaler Standortnachteil und Bremsklotz für die Transformation des eigenen Unternehmens wahrgenommen.

Obwohl Umfragen auf zunehmende Probleme bei der Bewältigung der Digitalisierung hinweisen und Themen wie der hohe Investitionsbedarf, Fachkräftemangel oder Datenschutz und IT-Sicherheit große Herausforderungen darstellen, kommt heute kein Unternehmen mehr ohne digitale Tools aus. Der vom Bitkom alle zwei Jahre erhobene Digital Office Index (DOI) stieg 2024 von 59 auf 62 Punkte. Der Coronaschub der Jahre 2020 bis 2022 hat offenkundig einen dauerhaften Effekt.

Die digitale Erfassung, Verwaltung und Bereitstellung von Inhalten und Dokumenten steht dabei im Mittelpunkt der Transformation. Diese Integration ermöglicht die nahtlose Abwicklung von Geschäftsprozessen über Workflows und die Vermeidung von fehleranfälligen Medienbrüchen. Der begleitende Einsatz von KI wird dabei immer

wichtiger. Bei ihren Lösungen setzen Anbieter verstärkt auf modulare, cloud-basierte Softwarekomponenten. Dokument- und informationsgetriebene Digitalisierungsplattformen sind das Ergebnis eines immer weiteren Ausbaus von Prozess-, Integrations- und Automatisierungsaufgaben.

Im gleichen Maße, wie die Kommunikation sich zunehmend ins Digitale verlagert, gehen die Sendungsmengen in der klassischen Briefpost seit Jahren zurück. Beförderte die DHL Group 2019 noch rund 15,9 Milliarden Briefe, waren es 2024 nur noch rund 12,2 Milliarden (-23,1%). Ähnliches gilt für die Umsätze der Druckindustrie, die in Deutschland ebenfalls schon länger rückläufig sind. Auch 2024 verharrte das Geschäftsklima der Branche mit am Jahresende 87,3 Punkten deutlich im negativen Bereich.

Die IT-Branche bleibt damit nicht nur einer der wenigen Wachstumstreiber, sondern vor allem ein Ermöglicher von Produktivitätssteigerung in anderen Sektoren. Die meisten Unternehmen beobachten gemäß einer aktuellen Bitkom-Studie massive Effekte durch die Digitalisierung ihrer Prozesse: 80% sehen, dass Geschäftsvorgänge automatisch funktionieren, bei 76% steigt die Transparenz, 75% können Compliance-Vorgaben besser erfüllen, 70% haben zufriedener Kundinnen und Kunden und bei 69% steigt die Performance der internen Prozesse.

Sinkende Gesamtnachfrage und negative Zukunftsaussichten machen aber auch vor der IT-Branche keinen Halt. Der von Bitkom und ifo Institut erstellte Digitalindex verschlechterte sich 2024 deutlich. Lag das Geschäftsklima zu Beginn des Jahres mit +7,3 Punkten noch klar im positiven Bereich, fiel es bis Dezember auf -5,3 Punkte. Während die Geschäftslage mehrheitlich weiter positiv gesehen wurde (+6,3 Punkte), bewerteten die Branchenunternehmen die Geschäftserwartungen überwiegend negativ (-16,3 Punkte).

## 2.2. Beurteilung der Geschäftsentwicklung

Die gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Herausforderungen im Berichtszeitraum wirkten sich auch auf die Geschäftsentwicklung bei Binect aus. Trotz des schwierigen Umfelds wurde das übergeordnete Ziel von profitabilem Wachstum auch 2024 erreicht. Die mit der ONE-Plattform in den Vorjahren neu geschaffene Basis trug wesentlich dazu bei, den Bedarf alter und neuer Marktsegmente und Zielgruppen mit erweiterten und/oder neuen Produkten erfolgreich zu bedienen.

Lassen Sie uns mit Blick auf die konkrete Geschäftsentwicklung noch einmal die zu Jahresbeginn festgelegten detaillierten operativen Ziele für das Geschäftsjahr 2024 anschauen:

- Erneut schneller als die Branche zu wachsen bei einem Umsatzzuwachs von 25 bis 35%.
- Erzielung eines EBITDA über Vorjahresniveau trotz deutlicher Reduzierung der Aktivierung von selbst geschaffenen Vermögenswerten.

- Einführung neuer smarterer SaaS-Angebote im Self Service-Segment auf der neuen Binect ONE Plattform (Binect ONE Business).

Umsatzseitig konnte die ambitionierte Prognose nach einem starken Jahresendgeschäft sogar deutlich übertroffen werden. Auf +41,8% belief sich das Wachstum gegenüber dem Vorjahr nach zwölf Monaten, auf fast 21 Mio. EUR stieg der Konzernumsatz. Der Anspruch schneller als die Branche zu wachsen, wurde damit erneut klar erfüllt. Für den Großteil dieses Umsatzsprungs war 2024 das Großkundensegment verantwortlich. Hier konnte Binect zusammen mit seinen Partnern erreichen, dass der Kunde AOK Niedersachsen nun vollständig und mit integriertem „Fulfillment“ bedient werden kann (Software + Druck + Zustellung).

Entscheidend war hier als letztes Glied in der Kette der Großauftrag für die Zustellung, der mit einem Volumen von ca. 4 Mio. EUR zum Wachstum beitrug. Zusammen mit unseren Partnern ist es gelungen, den Zuschlag für die Zustellung im Herbst 2024 erneut zu erhalten, nachdem der erste in 2023 gewonnene Vertrag zu Ende September 2024 ausgelaufen war. Mit einer Laufzeit bis Ende 2026 trägt dieser neue Vertrag zu einem nachhaltigen Umsatz und einem stabilen Deckungsbeitrag bei. Ein Mitte Dezember 2024 finalisierter, außergewöhnlich großer Sondermailing-Auftrag rundete das erfolgreiche Geschäftsjahr im Großkundensegment ab.

Im Mittelstandsgeschäft war das gesamte Umfeld im Jahr 2024 hingegen geprägt von großer Unsicherheit, die zu einer nachlassenden Investitionsbereitschaft auch bei Digitallösungen geführt hat. Sowohl in der Privatwirtschaft als auch im öffentlichen Bereich hatte diese Zurückhaltung Auswirkungen auf das Neugeschäft bei Binect mit Cube- und Enterprise-Angeboten. Zum Teil gravierende Verzögerungen bei der Inbetriebnahme von Binect-Lösungen aufgrund von Ressourcenengpässen bei den Kunden trugen ebenfalls dazu bei, dass der Neugeschäftsumsatz nicht den Erwartungen entsprach.

Zwar löste sich der Onboarding-Stau im vierten Quartal mehr und mehr auf; die ursprünglich geplanten neuen Umsätze wurden aufgrund dieser Verschiebungen teilweise jedoch nicht mehr im Geschäftsjahr 2024 wirksam, sondern verlagern sich auf das Folgejahr. Auch das Wachstum des Bestandskundenumsatzes im Mittelstand entwickelte sich unterplanmäßig, insbesondere weil größere API-Kunden aus dem Finanzdienstleistungssektor einen konjunkturbedingten Rückgang von Rechnungen und Mahnungen zu verzeichnen hatten. Insgesamt lag das Umsatzvolumen bei den Binect-Mittelstandsprodukten daher nur leicht über dem Vorjahresniveau.

Im OEM-Geschäft mit der Deutsche Post AG (E-Postbusiness Box) war, wie in den Vorjahren, ein rückläufiger Sendungsmengentrend zu verzeichnen. Dieser wirkte sich aufgrund der vertraglich vereinbarten Mindestumsatzschwelle jedoch nicht merklich auf die Geschäftszahlen aus. Dagegen führten von der DPAG nicht beauftragte Produktanpassungen zu einer Nichtrealisierung von geplanten Umsätzen.

Die aufgezeigten Entwicklungen führten im Geschäftsjahr 2024 zu einem veränderten Umsatz-Mix der einzelnen Geschäftsfelder. Erstmals sank der Anteil des Mittelstandsgeschäftes (sog. strategische Produkte). Daraus ergibt sich für 2024 auch ein veränderter Margen-Mix: Das sehr starke Wachstum des Großkundengeschäfts mit geringeren Margen führte aufgrund des gleichzeitig schwächeren Wachstums des Mittelstandsgeschäfts, das eine deutlich höhere prozentuale Marge aufweist, zu einer zurückgehenden prozentualen Gesamtmarge über alle Geschäfte. Im Spätsommer wurde die ursprüngliche EBITDA-Prognose deshalb korrigiert. Mit 762 TEUR lag das EBITDA zum Jahresende aber nur geringfügig unter dem Vorjahreswert.

Ausgesprochen erfreulich war 2024 die Entwicklung der neuen „Self-Service-Angebote“. Wie geplant wurden neue SaaS-Angebote auf der ONE-Plattform gelauncht, die aufgrund der geschaffenen Automatisierungsbasis fast ohne Mitwirkung der Binect genutzt werden können. Unter der Produktbezeichnung „Binect ONE“ wurde neben einer grundgebührenbefreiten Variante als Teaser auch eine Business-Variante eingeführt. Die Registrierungszahlen entwickelten sich im zweiten Halbjahr recht gut und zeigen, dass hier für das „Self-Service-Segment“ ein sehr gutes Angebot besteht. Darüber hinaus wurde 2024 das Customizing für „Binect ONE Enterprise“ weiter ausgebaut und erfolgreich an neuen digitalen Kanälen und Formaten sowie neuen Fulfillment-Features gearbeitet.

Insgesamt zeigt die Geschäftsentwicklung, dass Binect recht „robust“ aufgestellt ist und markt- und konjunkturbedingte Schwächen in einem Segment oder Teilmarkt mit Erfolgen und Wachstum in anderen Teilmärkten ausgleichen und überkompensieren kann. Der strategische Entwicklungspfad wurde im Berichtszeitraum wie geplant konsequent fortgesetzt.

### **2.3. Ertragslage**

Der Jahresabschluss der Binect-Gruppe erfolgt als konsolidierter Konzernabschluss nach IFRS: Die Gewinn- und Verlustrechnung nach IFRS für den „Binect-Konzern“ wird nach dem Gesamtkostenverfahren dargestellt. Soweit Zahlen der Binect GmbH und der Holdinggesellschaft Binect AG nachrichtlich aufgeführt werden, beziehen sich diese auf die nach dem Gesamtkostenverfahren dargestellten Einzelabschlüsse nach HGB.

Insgesamt wurden Konzern-Umsatzerlöse im Berichtszeitraum in Höhe von 20.962 TEUR (Vorjahr: 14.781 TEUR) erwirtschaftet. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum bedeutet dies einen Anstieg um 41,8%. Anders als in den Vorjahren war das Großkundengeschäft der Hauptwachstumstreiber, während die sogenannten strategischen Produkte für den Mittelstand mit einem Umsatz von 10.528 TEUR nur geringfügig über dem Vorjahreswert (10.390 TEUR) lagen. Entsprechend sank deren Anteil am Gesamtumsatz auf 50% (Vorjahr: 70%).

Die bereits näher erläuterten, signifikant ausgefallenen Produkt-Mix-Veränderungen führten zu einer deutlichen Steigerung der Wareneinsatzquote, da insbesondere der beschriebene Großauftrag eine niedrigere, dem Porto- und Zustellgeschäft entsprechende Marge aufweist. Infolge des unterplanmäßigen, dennoch eingetretenen Anstiegs der Personalkosten sowie einzelner, sonstiger betrieblicher Aufwandspositionen waren die Ergebniskennzahlen rückläufig: So belief sich das EBITDA auf Konzernebene auf 762 TEUR in 2024 (Vorjahr: 850 TEUR). Das EBIT reduzierte sich von 353 TEUR im Vorjahr um 330 TEUR auf 23 TEUR in 2024, maßgeblich infolge der um 242 TEUR gestiegenen Abschreibungen (vor allem auf immaterielle Vermögenswerte). Das Ergebnis vor Ertragssteuern (EBT) verringerte sich analog auf 14 TEUR (Vorjahr: 330 TEUR). Unter Berücksichtigung der latenten Steuern von +73 TEUR im Berichtsjahr (Vorjahr: -232 TEUR) wurde für das Geschäftsjahr 2024 ein Konzernergebnis nach Steuern erzielt, das mit +87 TEUR nur geringfügig unter dem Vorjahresniveau von +98 TEUR liegt.

Für die Einzelgesellschaft Binect AG verlief das Geschäftsjahr 2024 vollständig im Rahmen der Planung. Bedingt durch den Dienstleistungsfokus der Holding beruht der Umsatz der Gesellschaft fast vollständig auf der Konzernumlage an die einzig verbliebene Tochtergesellschaft Binect GmbH. Durch die Realisierung von Kostenreduktionen bei der Holding konnte im Berichtsjahr entsprechend auch die Konzernumlage reduziert werden. Somit ging der Umsatz der Einzelgesellschaft Binect AG um 60 TEUR auf 791 TEUR zurück (Vorjahr: 851 TEUR). Mit einem Jahresüberschuss von 16 TEUR in 2024 (Vorjahr: 78 TEUR) bewegte sich das Ergebnis im budgetierten Rahmen.

## 2.4. Finanz- und Vermögenslage

### Kapitalstruktur

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Konzern-Bilanzsumme im Berichtszeitraum von 12.234 TEUR auf 14.395 TEUR um 2.161 TEUR erhöht. Die Zunahme resultiert auf der Aktivseite im Wesentlichen aus der stichtagsbezogenen, signifikanten Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 2.487 TEUR. Die langfristigen Vermögenswerte blieben in Summe hingegen weitgehend auf Vorjahresniveau.

Auf der Passivseite haben sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stichtagsbezogen in ähnlicher Größenordnung wie die Forderungen um 2.173 TEUR erhöht. Durch das in 2024 realisierte Konzernperiodenergebnis ist das Eigenkapital auf nunmehr 8.865 TEUR weiter angewachsen (Vorjahr: 8.778 TEUR). Infolge der Erhöhung der Bilanzsumme hat sich die Konzern-Eigenkapitalquote von 71,8% zum 31.12.2023 reduziert auf den immer noch hohen Wert von 61,6% zum 31.12.2024.

### **Lang- und kurzfristiges Vermögen**

Die langfristigen Vermögenswerte bestehen weiterhin zu 90% aus immateriellen Vermögenswerten, die sich infolge der im Berichtszeitraum erfolgten Abschreibungen auf 6.233 TEUR (Vorjahr: 6.484 TEUR) reduziert haben. Unter Berücksichtigung der abschreibungsbedingt rückläufigen Sachanlagen haben sich die langfristigen Vermögenswerte in Summe von 7.288 TEUR zum 31.12.2023 um 364 TEUR auf 6.924 TEUR zum 31.12.2024 verringert. Die Finanzanlagen und sonstigen Vermögenswerte spielen hingegen keine Rolle.

Bei den kurzfristigen Vermögenswerten belief sich der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zum Stichtag 31.12.2024 auf 2.316 TEUR und lag damit um 75 TEUR über dem Vorjahreswert von 2.241 TEUR. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind maßgeblich infolge eines Mitte Dezember 2024 abgerechneten, außergewöhnlich großen Sondermailing-Auftrags um insgesamt 2.487 TEUR auf 4.828 TEUR (Vorjahr: 2.341 TEUR) vorübergehend angestiegen – fristgerecht wurden die Forderungen im Januar 2025 beglichen. Der Vorratsbestand verringerte sich von 132 TEUR im Vorjahr auf 81 TEUR im Berichtsjahr. Die sonstigen Vermögenswerte verringerten sich nur minimal von 233 TEUR im Vorjahr auf 232 TEUR zum 31.12.2024. In Summe haben sich die kurzfristigen Vermögenswerte auf 7.471 TEUR (Vorjahr: 4.947 TEUR) erhöht.

### **Lang- und kurzfristiges Fremdkapital**

Die langfristigen Schulden bestehen aus den langfristigen Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 504 TEUR (Vorjahr: 588 TEUR), im maßgeblichen Zusammenhang mit dem Büromietvertrag, und passiven latenten Steuerschulden, die zum 31.12.2024 um 73 TEUR auf 483 TEUR gesunken sind (Vorjahr: 556 TEUR).

Die kurzfristigen Schulden sind im Berichtszeitraum um 2.231 TEUR auf 4.543 TEUR gewachsen (Vorjahr: 2.312 TEUR). Im Wesentlichen war dies bedingt durch den vorübergehenden Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 2.173 TEUR aufgrund der außergewöhnlich hohen Druckdienstleister-Rechnung im Dezember 2024 anlässlich des erwähnten Sondermailing-Auftrags. Hingegen sind die sonstigen kurzfristigen Schulden, die hauptsächlich aus Rückstellungen bestehen, um 40 TEUR zurückgegangen.

### **Eigenkapital**

Bei einem unveränderten Gezeichnetem Kapital in Höhe von 3.216 TEUR stieg das Eigenkapital infolge der realisierten Jahresüberschüsse auf 8.865 TEUR zum 31.12.2024 gegenüber 8.778 TEUR zum 31.12.2023.

## **Kapitalflussrechnung und Liquidität**

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit erreichte mit 541 TEUR nicht den Vorjahreswert von 973 TEUR, was insbesondere auf die für die Liquiditätssituation negativen Veränderungen bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (-2.487 TEUR) im Vergleich zu den geringeren positiven Veränderungen bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+2.173 TEUR) zurückzuführen ist.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich aufgrund des im Vergleich zum Vorjahr signifikant reduzierten Umfangs an aktivierten Software-Entwicklungen (selbsterstellten immateriellen Vermögenswerten) auf -353 TEUR (Vorjahr: -1.117 TEUR).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug im Berichtsjahr -113 TEUR, wobei hier die bilanzielle Berücksichtigung der Zins- und Tilgungsleistungen aufgrund der Leasingverbindlichkeiten maßgeblich sind (Vorjahr: -143 TEUR).

Die Nettoveränderung der Zahlungsmittel belief sich im Berichtsjahr auf +75 TEUR (Vorjahr: -287 TEUR).

Der Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres 2024 erhöhte sich entsprechend auf 2.316 TEUR im Vergleich zu 2.241 TEUR zum 31.12.2023.

Somit verfügt die Binect-Gruppe weiterhin über eine sehr gute Liquiditätslage.

## **2.5. Ausblick**

Binect hat 2024 bewiesen, dass das Geschäft nicht zuletzt durch die Abdeckung verschiedener Geschäftsfelder robust aufgestellt ist und auch auf ein sehr schwieriges Marktumfeld reagieren kann. Der Fokus der Binect liegt aber ganz klar auf den Wachstumspotenzialen im Geschäft mit smarten SaaS-Lösungen für das ganzheitliche digitale Management eingehender und ausgehender Dokumente.

Im Geschäftsjahr 2025 soll das Geschäft mit den Produkten und Angeboten im Mittelstandssegment deshalb wieder deutlich stärker wachsen. Die Basis dafür wurde mit ONE und den neuen SaaS-Angeboten gelegt und die entsprechenden Marketing-Kampagnen für die Nutzung der Self-Service-Angebote aufgesetzt. Erste Erfolge zeigen sich klar in der Zunahme der Buchungen am unteren Teil des Marktes.

Wichtig für die Erreichung der Wachstums- und Profitabilitätsziele ist aber insbesondere die Kundengewinnung im mittleren Marktsegment, in dem weiter ein sehr attraktives Potenzial für die ONE- und Enterprise-Lösungen bei Kommunen, Kreisen, weiteren Behörden, Wohnungsunternehmen und -verwaltern, Krankenkassen, Kliniken, Energieversorgern etc. gesehen wird. Im öffentlichen Sektor konnte Binect Ende 2024 und Anfang 2025 bereits mehrere große Ausschreibungen für sich entscheiden, die Rückenwind für die Ziele im laufenden Geschäftsjahr geben.

Dabei spielt der Digitalisierungsfortschritt insbesondere im deutschen Markt die entscheidende Rolle. Gemäß einer aktuellen Bitkom-Umfrage hat die große Mehrheit der Unternehmen in Deutschland (90%) inzwischen eine Digitalstrategie. Vor der Corona-Pandemie waren es lediglich 73%. Der Trend geht dabei in die Richtung einzelne Bereiche zu digitalisieren, anstatt eine zentrale Strategie zu entwickeln. So wollen 88% der Unternehmen Briefpost künftig durch digitale Kommunikation ersetzen. Die Zahl der Unternehmen, die häufig oder sehr häufig Briefe verschickt, ist in den vergangenen beiden Jahren von 48% auf 40% gesunken.

Binect führt entsprechend konsequent digitale Versand- und Zustellwege ein. Neben dem „Brief per E-Mail“, mit dem z.B. aus der eigenen Multi-Channel-Software sehr einfach E-Rechnungen versendet werden können, wird im Rahmen der Kooperation mit dem österreichischen Marktführer für digitale Zustellung, hpc DUAL, derzeit der digitale „Briefbutler“ eingeführt. Dieses Angebot geht im Hinblick auf Verbindlichkeit und Nachweisbarkeit der digitalen Zustellung deutlich über die einfache E-Mail hinaus und wird im Nachbarland nicht ohne Grund von der großen Mehrheit der Kommunen für die Kommunikation mit dem Bürger genutzt.

Auch 2025 wird Binect mit aller Konsequenz daran arbeiten, die entsprechenden Bausteine mit Partnern so zusammenfügen, dass ein wirtschaftlich attraktiver und erfolgreicher Ansatz entsteht, bei dem die Substitution des physischen Versands mit Umsatz- und Ergebniswachstum einhergeht. Dafür ist es wichtig, dass sich Binect vom Hybridpost- und Versandanbieter hin zu einer Plattform für Geschäftskommunikation entwickelt, von der Kunden mehr erwarten dürfen als die reine Übertragung von Geschäftspost vom Versender zum Empfänger.

Nicht alle der vom Vorstand im Vorwort skizzierten Bestandteile dieser Vision lassen sich kurzfristig und mit den bestehenden Ressourcen umsetzen. Das Vorantreiben entsprechender Initiativen ist für Binect aber unverzichtbar, um Zukunftssicherheit und Wachstum des Unternehmens in den nächsten Jahren zu gewährleisten. Die Gewinnung von Partnern ist deshalb ein zentraler Fokus für die Binect im Jahre 2025.

Sorgen bereitet unverändert die gesamtwirtschaftliche Lage. Die deutsche Wirtschaft leidet unter strukturellen Problemen, die kurzfristig kaum nachlassen werden. Dazu kommen die großen geo- und handelspolitischen Unsicherheiten, die insbesondere die Exportwirtschaft belasten. Entsprechend sehen die Konjunkturexperten des IfW Kiel aktuell wenig Zeichen für eine spürbare konjunkturelle Belebung und prognostizieren für 2025 eine Stagnation der deutschen Wirtschaft. Die expansive Fiskalpolitik einer neuen Bundesregierung dürfte erst im kommenden Jahr in größerem Umfang die Wirtschaftsleistung anregen.

Trotz andauernder Wirtschaftsschwäche planen jedoch viele Unternehmen im laufenden Jahr in ihre digitale Transformation zu investieren. Fast 30% wollen dabei gemäß einer aktuellen Bitkom-Umfrage eher mehr (19%) oder deutlich mehr (10%) ausgeben als noch im Vorjahr. 2024 lagen die entsprechenden Werte lediglich bei 14% und 7%. Weitere 42% der befragten Unternehmen möchten ihre Digitalisierungsinvestitionen zumindest konstant halten.

Das Geschäftsklima in der Digitalbranche lag zuletzt zwar immer noch knapp im Minus, verbesserte sich im Februar aber um 2,0 Punkte auf jetzt -1,3 Zähler. Während die Geschäftserwartungen unverändert kritisch gesehen werden (-9,3 Punkte), wurde die aktuelle Geschäftslage deutlich positiver bewertet (+6,9 Punkte). Für das Gesamtjahr 2025 prognostiziert der Bitkom dem deutschen ITK-Markt ein Wachstum um 4,6% auf 232,8 Mrd. EUR, wobei der Markt für Informationstechnik (+5,9%) sich überdurchschnittlich entwickeln dürfte. Treiber bleibt das Software-Segment (+9,8%), in dem Software-Anwendungen (+25,5%) und Plattformen für Entwicklung und Bereitstellung (+14,4%) besonders gefragt sind. Für das Geschäft mit IT-Services wird ein Wachstum um 5,0% erwartet, mit zweistelligen Wachstumsraten bei Cloud-Services.

Das klassische Briefgeschäft dürfte angesichts des Transformationsdrucks hingegen auch 2025 zurückgehen, die Post baut in diesem Bereich deswegen in Deutschland bis zum Jahresende 8.000 Stellen ab. Die Geschäftsaussichten der Druckindustrie zeigten sich zuletzt hingegen leicht verbessert, auf eine echte Trendumkehr deutet der aktuelle Geschäftsklimaindex von 88,5 Punkten im März aber nicht hin.

Das Binect-Management wird diese Entwicklungen natürlich beobachten und weiterhin alle erforderlichen Maßnahmen ergreifen, um die Unternehmensziele für 2025 zu erreichen, aber auch die strategischen Weichenstellungen konsequent vornehmen. Abzuwarten bleibt, ob sich insbesondere das Mittelstandssegment im Geschäftsjahr 2025 aus seiner Passivität befreit, wieder Entscheidungen trifft und Investitionen in die Digitalisierung und das Management von Geschäftspost freigibt. Im öffentlichen Sektor war im ersten Quartal eine fast ausschließliche Fokussierung auf die vorgezogenen Bundestagswahlen festzustellen, die zu einer Verschiebung fast aller anderen Maßnahmen geführt hat.

Auf Basis der bisherigen Entwicklung und unter Berücksichtigung der genannten Herausforderungen rechnet der Vorstand für das Geschäftsjahr 2025 zum gegenwärtigen Zeitpunkt mit einem Umsatzwachstum in Höhe von 2,5 bis 5%. Dabei ist zu berücksichtigen, dass der 2024er Umsatzsprung im Großkundensegment in dieser Form nicht wiederholbar ist und auch Einmalaufträge zum Wachstum beigetragen haben. Getragen werden dürfte das Wachstum stattdessen wieder von den margenstärkeren Mittelstandsprodukten, für die mit einem Zuwachs im zweistelligen Prozentbereich eine Rückkehr zur früheren Dynamik erwartet wird. Entsprechend geht die Gesellschaft für das EBITDA im laufenden Jahr von einem leicht überproportionalen Anstieg aus.

Dr. Frank Wermeyer

Vorstand

### 3. Kennzahlen im Überblick

#### Binect GmbH (HGB Einzelabschluss)

TEUR	2024	2023
Umsatz	20.962	14.781
Strategisch relevanter Umsatz	10.528	10.390
EBITDA	768	764
EBT	6	261
Liquide Mittel (Stichtag 31.12.)	1.596	1.451
Mitarbeiter (FTE, Stichtag 31.12.)	46,1	46,6

- Die Binect GmbH konnte eine deutliche Umsatzsteigerung um 41,8% gegenüber dem Vorjahr realisieren.
- Das Gesamtwachstum wurde 2024 hauptsächlich durch Geschäftsausweitung im Großkundensegment realisiert.
- Während sich das EBITDA leicht gegenüber dem Vorjahr verbessert hat, ist das EBT insbesondere durch die um 224 TEUR gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Abschreibungen auf 6 TEUR gesunken.

#### Binect AG (HGB Einzelabschluss)

TEUR	2024	2023
Umsatz	791	851
EBITDA	-168	-56
EBT	16	78
Liquide Mittel (Stichtag 31.12.)	720	790
Mitarbeiter (Stichtag 31.12.)	1,5	1,5

- Der Umsatz der Binect AG besteht ausschließlich aus internen Leistungen und entspricht vollständig der Konzernumlage an die Binect GmbH, die um 60 TEUR reduziert wurde.
- Die Binect AG als Holdinggesellschaft wurde in 2024 wie in den Vorjahren auf ein nachhaltig positives Ergebnis gesteuert, wobei sich das EBT 2024 gegenüber dem Vorjahr analog zur reduzierten Konzernumlage entsprechend verringert hat.

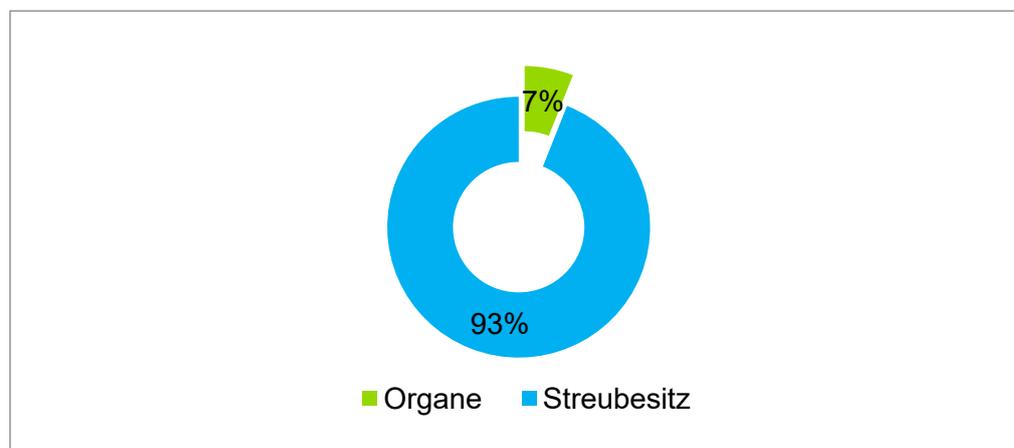
## 4. Aktie und Beteiligungsstruktur

Das Grundkapital der Binect AG betrug zum Bilanzstichtag 3.215.715,00 EUR und war eingeteilt in 3.215.715 nennwertlose Stückaktien, die auf den Inhaber lauten und einen anteiligen Betrag von 1,00 EUR je Aktie am Grundkapital aufweisen. Alle Aktien verfügen über die gleichen Stimmrechts- und Dividendenansprüche.

### Informationen zur Aktie

<b>ISIN / WKN</b>	DE000A3H2135 / A3H213
<b>Börsenkürzel</b>	MA1
<b>Handelssegment</b>	Open Market (Freiverkehr) der Börse Frankfurt
<b>Art der Aktie</b>	Inhaberaktie
<b>Erstnotiz</b>	28. November 2006
<b>Anzahl Aktien</b>	3.215.715 (zum 31.12.2024)
<b>Handelsplätze</b>	Frankfurt, XETRA®, Hamburg, Berlin, München, Stuttgart, Düsseldorf
<b>Designated Sponsor</b>	BankM AG, Frankfurt

### Aktionärsstruktur



### **Kursentwicklung der Binect Aktie (XETRA-Schlusskurse; Quelle: Bloomberg)**

Nach dem positiven Börsenjahr 2023 entwickelten sich die Märkte auch 2024 weiter aufwärts. Zwar fiel der DAX bis Mitte Januar mit 16.431,69 Punkten auf den Tiefstand im Berichtszeitraum, doch bereits Ende März stand der Leitindex rund 10% über seinem Stand vom Jahresbeginn. Nach einem vorübergehenden Rücksetzer im April ließen erfreuliche Quartalszahlen sowie die Aussicht auf eine Zinssenkung der EZB die Märkte Anfang Mai wieder deutlich steigen. Auf einem Niveau um 18.500 Punkte setzte eine Seitwärtsbewegung ein, bevor der DAX Anfang August überraschend um mehr als 6% einbrach. Ausschlaggebend waren Rezessionsängste in den USA und geopolitische Spannungen im Nahen Osten. Verstärkt wurde der Effekt durch automatisierte Verkäufe. Es folgte jedoch eine schnelle Gegenbewegung und am 19. September überschritt der DAX erstmals die 19.000-Punkte-Marke. Im Anschluss an eine mehrwöchige Seitwärtsbewegung setzte der Index Ende November zur Jahresendrally an und erreichte am 12. Dezember mit 20.426,27 Punkten den Höchststand im Berichtszeitraum. Nach leichten Kursverlusten schloss der DAX am 30. Dezember bei 19.909,14 Punkten, einhergehend mit einem Anstieg um 18,4% gegenüber dem Schlusskurs des Vorjahres. Beim TecDAX fiel der Kursgewinn mit 2,4% deutlich geringer aus. Der DAXsector Technology verlor im Vorjahresvergleich sogar 18,8% an Wert.

Ähnlich wie andere Technologiewerte konnte die Binect-Aktie von der positiven Gesamtmarktentwicklung im Berichtszeitraum nicht profitieren. Zu einem Kurs von 2,24 EUR gestartet, entwickelte sich die Aktie in den ersten Wochen des Jahres 2024 seitwärts. Mit Veröffentlichung des Großauftrags mit der AOK Niedersachsen kam es Ende Februar zu einem Kurssprung bis über die 2,50-EUR-Marke. Die Veröffentlichung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2023 inklusive eines positiven Ausblicks für das Geschäftsjahr 2024 führte Anfang April jedoch nicht zu einem weiteren Kursanstieg. Im Gegenteil, die Binect-Aktie gab in der Folge leicht nach und fiel auf das Niveau vom Jahresbeginn. Anfang Mai setzte ein erneuter Kursanstieg ein, bis auf den Periodenhöchstkurs von 2,60 EUR nach der Verkündung der Vertragsverlängerung von Alleinvorstand Dr. Frank Wermeyer am 6. Juni 2024. Es folgte eine längere Seitwärtsbewegung innerhalb der Bandbreite von 2,00 bis 2,50 EUR. Nach Anpassung der Prognose am 13. September 2024 fiel die Binect-Aktie unter die 2-EUR-Marke. Bis Mitte Dezember bewegte sich der Kurs beständig zwischen 1,80 EUR und EUR 2,10 EUR. Der allgemeinen Marktschwäche zum Jahresende folgend fiel die Binect-Aktie in der zweiten Dezemberhälfte bis auf den Periodentiefstkurs von 1,58 EUR am 27. Dezember 2024. Am 30. Dezember 2024 beschloss die Binect-Aktie das Jahr mit einem Kurs von 1,62 EUR im XETRA-Handel.

Infolge des Kursverlusts verringerte sich die Marktkapitalisierung der Binect AG zum 31.12.2024 auf rund 5,2 Mio. EUR (31.12.2023: 7,3 Mio. EUR). Bedeutendster Handelsplatz der Binect-Aktie war im Berichtszeitraum die elektronische Plattform XETRA mit rund 55% Umsatzanteil, gefolgt von der Berliner Tradegate Exchange mit rund 38%, der Börse Stuttgart mit rund 4% und dem Frankfurter Parkett mit rund 2%. Das

durchschnittliche Handelsvolumen über alle Börsenplätze verdoppelte sich annähernd auf 153.098 Aktien pro Monat (2023: 78.187 Aktien pro Monat). Die Liquiditätsunterstützung zur Gewährleistung der Handelbarkeit der Binect-Aktie im vollelektronischen Xetra-Handelssystem der Deutsche Börse AG erfolgte durch die BankM AG.

<b>Binect Aktie</b>	<b>2024</b>	<b>2023</b>
Jahreshöchstkurs (XETRA®-Schlusskurs)	2,60 EUR	2,86 EUR
Jahrestiefstkurs (XETRA®-Schlusskurs)	1,58 EUR	1,89 EUR
Marktkapitalisierung am Jahresende	5,2 Mio. EUR	7,3 Mio. EUR

<b>Schlusskurse</b>	<b>2024</b>	<b>2023</b>	<b>Veränderung</b>
Binect Aktie (XETRA®)	1,62 EUR	2,26 EUR	-28,3%
DAX	19.909,14	16.751,64	+18,4%
TecDAX	3.417,15	3.337,41	+2,4%
DAXsector Technology	1.721,28	2.120,38	-18,8%

## Investor Relations

Die Investor Relations Aktivitäten bei der Binect AG umfassen die offene Kommunikation zu bestehenden Aktionären, potenziellen Investoren sowie zu allen anderen interessierten Marktteilnehmern. Als Schnittstelle zum Kapitalmarkt steht die umfassende und transparente Information der Marktteilnehmer im Mittelpunkt. Ziel ist es, das Vertrauen in das Unternehmen und die Aktie der Binect weiter zu stärken und zur Bildung einer realistischen Erwartungshaltung beizutragen. Dazu tritt der Vorstand persönlich und direkt in Kontakt zu den relevanten Finanzmarktteilnehmern.

Im Rahmen der regelmäßigen Berichterstattung informiert der Vorstand die Aktionäre und die interessierte Öffentlichkeit zeitnah über die wirtschaftliche Entwicklung des

Unternehmens. Alle wesentlichen Ereignisse werden gemäß der gesetzlichen Ad-hoc-Publizität oder über Pressemitteilungen (Corporate News) veröffentlicht. Auf der Internetseite der Gesellschaft ([www.binect.com](http://www.binect.com)) finden sich im Investor Relations Bereich alle wesentlichen Informationen rund um die Aktie, wie z.B. der Finanzkalender mit allen wichtigen Terminen, ein Archiv mit den Pflichtveröffentlichungen und Pressemitteilungen sowie Informationen über anstehende und vergangene Hauptversammlungen der Binect AG. Zur direkten Kontaktaufnahme mit dem Bereich Investor Relations stehen die Kontaktdaten auf der Homepage zur Verfügung.

Unsere Aktionäre und die interessierte Öffentlichkeit haben wir im Geschäftsjahr 2024 zeitnah über den aktuellen Geschäftsverlauf, besondere Ereignisse sowie die Perspektiven des Unternehmens informiert, sowohl im Rahmen von regelmäßigen Corporate News als auch in mehreren Conference Calls. Zudem konnten sich Aktionärinnen und Aktionäre bei der virtuellen Hauptversammlung am 12. Juni 2024 über das abgelaufene Geschäftsjahr 2023 und die aktuelle Lage bei der Binect AG informieren. Darüber hinaus präsentierte der Vorstand die Gesellschaft bei der Frühjahrskonferenz in Frankfurt, auf den Hamburger Investorentagen sowie bei der Münchner Kapitalmarkt Konferenz. Auch 2025 ist wieder eine Teilnahme an den wichtigsten Investorenveranstaltungen für Nebenwerte vorgesehen.

## Finanzkalender

<b>11. April 2025</b>	Veröffentlichung des Binect Konzernabschlusses 2024 und Investoren-Call
<b>12. Mai 2025</b>	Equity Forum, Frühjahrskonferenz in Frankfurt
<b>04. Juni 2025</b>	Ordentliche Hauptversammlung 2025 (virtuelle HV)
<b>27.-28. August 2025</b>	Hamburger Investorentage (noch nicht bestätigt)
<b>18. September 2025</b>	Veröffentlichung des Halbjahres-Konzernabschlusses 2025 und Investoren-Call
<b>12. November 2025</b>	MKK - Münchner Kapitalmarkt Konferenz
<b>31. Dezember 2025</b>	Ende des Geschäftsjahres 2025

## II. Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Binect AG hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben umfassend wahrgenommen und die Geschäftsführung des Vorstands regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Bei allen Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden.

Dabei standen im Jahr 2024 aus Sicht des Aufsichtsrats neben den kontinuierlich zu behandelnden Themen wie aktueller Geschäftsverlauf, Finanz- und Liquiditätslage sowie Risikomanagement vor allem die folgenden Aspekte im Vordergrund:

- Erreichung der Wachstumsziele u.a. im Mittelstands-Segment trotz der bestehenden negativen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen,
- Einführung der neuen SaaS-Angebote aus der im Vorjahr fertiggestellten ONE-Plattform,
- Geschäftsrisiken in den unterschiedlichen Geschäftsfeldern und Maßnahmen zur Reduktion möglicher Auswirkungen sowie ggf. disruptive Geschäftsansätze,
- Erschließung weiterer Segmente und neuer Märkte gemeinsam mit potenziellen Partnern, ggf. auch durch M&A Aktivitäten.

Vorstand und Aufsichtsrat standen in sehr engem Austausch über mögliche Auswirkungen der Entwicklungen im gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Umfeld und damit verbunden die Risiken für die Erreichung der ambitionierten Ziele im laufenden Geschäftsjahr sowie in den Folgejahren. Hier standen Maßnahmen zur Verbesserung der Robustheit der Planungen und der Kompensation verschiedener Risiken im Mittelpunkt.

Im Geschäftsjahr 2024 kam der Aufsichtsrat zu vier Online-Sitzungen und einem umfassenden Strategie- Workshop zusammen. Bei den Sitzungen waren stets sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats anwesend. Darüber hinaus wurden zwei Beschlüsse im Umlaufverfahren gefasst.

In allen Sitzungen des Aufsichtsrats waren der Vorstand und der Kaufm. Leiter anwesend, zum Thema Binect ONE und Technology berichtete der CTO der Binect GmbH und der Gruppe. Bei der Besprechung und Beschlussfassung über Themen, die den Vorstand und seine Vergütung betreffen, tagte der Aufsichtsrat ohne den Vorstand. Zwischen den Regelsitzungen hat der Vorstand den Aufsichtsrat oder seinen Vorsitzenden regelmäßig in Telefonaten, Online- Calls und Präsenz-Meetings über wesentliche Entwicklungen informiert und Entscheidungen vorab mit dem Aufsichtsrat, insbesondere dem Vorsitzenden, abgestimmt.

Aus Sicht des Aufsichtsrats hat der Vorstand damit seine Berichts- und Informationspflichten gegenüber dem Aufsichtsrat im abgelaufenen Geschäftsjahr umfassend erfüllt und den Aufsichtsrat sowohl in den Aufsichtsratssitzungen als auch außerhalb

der Aufsichtsratssitzungen laufend und umfassend über die Geschäftsentwicklung, die strategische Unternehmensentwicklung, die Lage der Gesellschaft und ihrer Beteiligungen sowie die wesentlichen Geschäftsvorfälle einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements informiert.

Themen, mit denen sich der Aufsichtsrat bei seiner Arbeit innerhalb und außerhalb der Sitzungen beschäftigt hat, waren insbesondere:

- Monitoring des aktuellen Geschäftsverlaufs im Vergleich zur verabschiedeten Planung und dem Vorjahresverlauf inkl. der laufenden Überwachung der Finanz- und Liquiditätslage,
- Produktentwicklungsaktivitäten auf Basis von Binect ONE inkl. eines intensiven Technology-Sparring,
- Fragen der strategischen Ausrichtung der Binect AG und der Tochtergesellschaft Binect GmbH,
- Diskussion und Genehmigung von Planung und Budget für das Geschäftsjahr 2025.

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtszeitraum mit dem Risikomanagement in Form des klassischen Beteiligungs-Controllings und der Verfügbarkeit verlässlicher finanzieller und betriebswirtschaftlicher Kennzahlen auseinandergesetzt. Der Aufsichtsrat hat keine Hinweise für Schwachstellen des Systems erhalten. Das interne Kontrollsystem der Gesellschaft war, soweit es für eine ordnungsgemäße Rechnungslegung von Bedeutung ist, Gegenstand der Konzernabschlussprüfung.

Der Aufsichtsrat bestand im Berichtszeitraum satzungsgemäß aus drei Personen. Der Aufsichtsrat bildete keine Ausschüsse.

## **Überwachung und Beratung des Vorstands bei der Geschäftsführung**

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens überwacht und sich regelmäßig, zeitnah und umfassend mittels schriftlicher Berichte und mündlicher Schilderungen über die Geschäftsentwicklung und die Lage des Unternehmens informieren lassen. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat hinsichtlich der strategischen Weiterentwicklung, der beabsichtigten und durchgeführten Organisations- und Personalmaßnahmen, der technologischen Optimierung, der Liquiditätssituation der Gesellschaft, der bestehenden Risiken und der Unternehmensplanung, die immer wieder einer kritischen Überprüfung unterzogen wurde.

Der Aufsichtsrat wurde über aufgetretene Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen informiert; die Ursachen hierfür wurden eingehend erläutert und diskutiert und, soweit erforderlich, entsprechende Maßnahmen eingeleitet. Der Aufsichtsrat war in alle wesentlichen Entscheidungen, die für das Unternehmen von besonderer Bedeutung waren, unmittelbar eingebunden. Er hat diese ausführlich erörtert und den Vorstand beratend begleitet.

Im Geschäftsjahr 2024 hat der Aufsichtsrat der Binect AG die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung durch den Vorstand überzeugt.

## **Geschäftsentwicklung**

Die Tochtergesellschaft Binect GmbH konnte im Geschäftsjahr 2024 trotz eines schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfeldes eine sehr deutliche Wachstumssteigerung erzielen, mit der die Gesellschaft die Hybridpostbranche weit übertreffen dürfte. Die Zurückhaltung der deutschen Unternehmen bei der Vergabe von Aufträgen hat die Binect durchaus betroffen; die Gesellschaft war jedoch in der Lage, Schwächen im Mittelstandsgeschäft durch weitreichende und strategisch bedeutsame Maßnahmen im Großkundengeschäft zu kompensieren. Dabei wurden die Ziele des verabschiedeten ambitionierten Budgets auf der Umsatzseite voll erreicht bzw. übererfüllt und die zu Beginn des Geschäftsjahres veröffentlichte Prognose sogar klar übertroffen. Auf der Ergebnisseite musste durch die Verschiebung der Umsatzanteile zwischen den Geschäftsfeldern ein leichter Rückgang beim EBITDA hingenommen werden. Hier wurde das Budget-Ziel nicht ganz erreicht. Mit einer Ad-hoc Mitteilung am 13. September des Geschäftsjahres wurde die ursprüngliche Prognose korrigiert. Wachstum und Ergebnis im Berichtszeitraum zeigen insgesamt, dass die Binect GmbH mit den ergriffenen Maßnahmen im Hinblick auf Produktausrichtung, vertriebliche Aufstellung, anvisierte Marktsegmente und die erfolgreiche technologische Weiterentwicklung (Binect ONE) robust auf die Herausforderungen im Geschäftsjahr 2024 reagieren konnte und sich weiterhin auf dem richtigen Weg befindet.

## **Feststellung des Jahresabschlusses**

Der Jahresabschluss der Binect AG wurde, wie in den Vorjahren, als konsolidierter Konzernabschluss erstellt und umfasst die beiden Einzelgesellschaften Binect AG und Binect GmbH. Unter dem Aspekt der Vergleichbarkeit mit früheren Abschlüssen des Binect-Konzerns wurde der Abschluss in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt.

Als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2024 wurde die ba audit gmbh Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, von der Hauptversammlung am 12.06.2024 bestätigt und vom Aufsichtsrat mit der Prüfung des Abschlusses zum 31.12.2024 beauftragt. Die Prüfung erfolgte satzungsgemäß freiwillig, eine gesetzliche Verpflichtung zur Prüfung bestand nicht. Die ba audit gmbh Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Abschluss des Binect-Konzerns für das Geschäftsjahr 2024, der implizit auch die Prüfung des Jahresabschlusses der Binect AG und der Binect GmbH beinhaltet, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Abschluss des Binect-Konzerns zum 31.12.2024, die Vorlagen und der Prüfungsbericht wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig ausgehändigt. Die Unterlagen wurden ausführlich besprochen.

Der Konzernabschluss zum 31.12.2024 wurde in einer Online-Sitzung des Aufsichtsrats am 09.04.2025 durch den Vorstand vorgestellt und vom Abschlussprüfer erläutert. Der Vorstand berichtete über den Ablauf der Prüfung und die Prüfungsergebnisse und stand für weitere Fragen zur Verfügung. Anschließend erörterte der Aufsichtsrat den Prüfbericht intern. Der Abschluss des Binect-Konzerns, aufgestellt nach IFRS zum 31.12.2024, wurde vom Aufsichtsrat geprüft. Nach seiner eigenständigen Prüfung hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis des Abschlussprüfers zugestimmt. Es bestanden keine Einwände. Den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss zum 31.12.2024 hat der Aufsichtsrat am 09.04.2025 gebilligt. Der Jahresabschluss wurde damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat ist davon überzeugt, dass die Gesellschaft im zurückliegenden Geschäftsjahr die richtigen Weichenstellungen vorgenommen hat, um auch in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld den eingeschlagenen Kurs erfolgreich fortsetzen zu können.

Weiterstadt, im April 2025

Für den Aufsichtsrat:

Ronald Gerns

Vorsitzender des Aufsichtsrats

### III. Konzernabschluss 2024

#### 1. Konzern-Bilanz zum 31.12.2024

<b>Aktiva</b>	<b>Anhang</b>	<b>31.12.2024 (in EUR)</b>	<b>31.12.2023 (in EUR)</b>
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	<b>6.5.1</b>	6.233.033,93	6.484.301,29
Sachanlagen	<b>6.5.1</b>	690.562,94	803.278,40
Finanzanlagen	<b>6.5.1</b>	2,00	2,00
		<b>6.923.598,87</b>	<b>7.287.581,69</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	<b>6.5.2</b>	2.316.386,10	2.241.242,91
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	<b>6.5.2</b>	4.828.213,02	2.341.187,80
Steuererstattungsansprüche	<b>6.5.2</b>	14.450,89	0,00
Vorräte	<b>6.5.2</b>	80.600,63	131.617,50
Sonstige Vermögenswerte	<b>6.5.2</b>	231.775,49	232.639,48
		<b>7.471.426,13</b>	<b>4.946.687,69</b>
<b>Summe Vermögenswerte</b>		<b>14.395.025,00</b>	<b>12.234.269,38</b>

<b>Passiva</b>	<b>Anhang</b>	<b>31.12.2024 (in EUR)</b>	<b>31.12.2023 (in EUR)</b>
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital	<b>6.7.1</b>	3.215.715,00	3.215.715,00
Kapitalrücklage		4.710.719,30	4.710.719,30
Gewinnrücklagen einschließlich Ergebnisvortrag		851.703,82	753.892,45
Konzernperiodenergebnis		86.883,74	97.811,37
		<b>8.865.021,86</b>	<b>8.778.138,12</b>
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital		8.865.021,86	8.778.138,12
<b>Langfristige Schulden</b>			
Leasingverbindlichkeiten	<b>6.5.2</b>	503.962,16	588.179,47
Latente Steuerschulden	<b>6.5.2</b>	483.090,97	556.176,00
		<b>987.053,13</b>	<b>1.144.355,47</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>			
Leasingverbindlichkeiten	<b>6.5.2</b>	144.729,46	130.039,86
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	<b>6.5.2</b>	3.793.049,06	1.619.791,51
Steuerschulden	<b>6.5.2</b>	230.665,30	147.699,16
Sonstige Schulden	<b>6.5.2</b>	374.506,19	414.245,25
		<b>4.542.950,01</b>	<b>2.311.775,78</b>
<b>Summe Eigenkapital und Schulden</b>		<b>14.395.025,00</b>	<b>12.234.269,38</b>

## 2. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Für den Zeitraum vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024

	Anhang	Geschäftsjahr 2024 (in EUR)	Geschäftsjahr 2023 (in EUR)
Umsatzerlöse	6.6	20.962.333,38	14.780.939,49
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	6.6	-51.016,87	-64.802,50
Andere aktivierte Eigenleistungen	6.6	302.023,68	1.091.622,72
<b>Gesamtleistung</b>		<b>21.213.340,19</b>	<b>15.807.759,71</b>
Sonstige betriebliche Erträge	6.6	31.898,84	46.750,32
Materialaufwand	6.6	-15.103.991,09	-9.227.881,87
Personalaufwand	6.6	-4.142.463,22	-3.844.075,80
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	6.6	-738.583,93	-496.956,51
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.6	-1.237.185,00	-1.932.448,12
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>23.015,79</b>	<b>353.147,73</b>
Finanzerträge		13.887,49	549,35
Finanzierungsaufwendungen	6.6	-23.078,11	-23.723,61
<b>Finanzergebnis</b>		<b>-9.190,62</b>	<b>-23.174,26</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>		<b>13.825,17</b>	<b>329.973,47</b>
Ertragsteuern	6.6	73.058,57	-232.162,10
<b>Konzern-Jahresüberschuss</b>		<b>86.883,74</b>	<b>97.811,37</b>
Zurechnung des Überschusses an die Eigentümer des Mutterunternehmens (Konzern-Jahresüberschuss)		86.883,74	97.811,37
Anteile anderer Gesellschafter		0,00	0,00
<b>Ergebnis je Aktie</b>			
	unverwässert	0,03	0,03
	verwässert	0,03	0,03
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien			
	unverwässert (Stück)	3.215.715	3.215.715
Verwässerungseffekt aus Aktienoptionen		0	27.857
	Verwässert (Stück)	3.215.715	3.243.572

### 3. Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Für den Zeitraum vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024

In EUR	Geschäftsjahr 2024	Geschäftsjahr 2023
Konzern-Jahresüberschuss	86.883,74	97.811,37
Posten, die nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umklassifiziert werden, wenn bestimmte Gründe vorliegen		
Neubewertung des Anlagevermögens	0,00	0,00
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,00	0,00
Wertänderungen bei veräußerbaren Finanzwerten und Cashflow- hedges	0,00	0,00
Sonstiges Ergebnis	0,00	0,00
Konzerngesamtergebnis einschließlich erfolgsneutral erfasster Eigenkapitalveränderungen	86.883,74	97.811,37
Zurechnung des Überschusses an die Eigentümer des Mutterunternehmens (Konzern-Jahresüberschuss)	86.883,74	97.811,37
Anteile anderer Gesellschafter	0,00	0,00

## 4. Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Für den Zeitraum vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024

	Ausgegebene Stückaktien			Zusätzlich eingezahltes Kapital (enthalten in Kapitalrück- lage)	Gewinn- Rücklagen	Summe Eigenkapital der Aktio- näre der Bi- nect AG	Anteile an- derer Ge- sellschafter	Gesamt
	Anzahl	Gezeichnetes Kapital	Kapital- Rücklagen					
<b>Eigenkapital zum 01.01.2023</b>	<b>3.215.715</b>	<b>3.215.715,00</b>	<b>4.710.719,30</b>	<b>231.997,09</b>	<b>753.892,45</b>	<b>8.680.326,75</b>	<b>0,00</b>	<b>8.680.326,75</b>
Konzern-Jahresüberschuss		0,00	0,00	0,00	97.811,37	97.811,37	0,00	97.811,37
Konzern-Gesamtergebnis		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Eigenkapital zum 31.12.2023</b>	<b>3.215.715</b>	<b>3.215.715,00</b>	<b>4.710.719,30</b>	<b>231.997,09</b>	<b>851.703,82</b>	<b>8.778.138,12</b>	<b>0,00</b>	<b>8.778.138,12</b>
Konzern-Jahresüberschuss		0,00	0,00	0,00	86.883,74	86.883,74	0,00	86.883,74
Konzern-Gesamtergebnis		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Eigenkapital zum 31.12.2024</b>	<b>3.215.715</b>	<b>3.215.715,00</b>	<b>4.710.719,30</b>	<b>231.997,09</b>	<b>938.587,56</b>	<b>8.865.021,86</b>	<b>0,00</b>	<b>8.865.021,86</b>

## 5. Konzern-Kapitalflussrechnung

Für den Zeitraum vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024

In EUR	Geschäftsjahr 2024	Geschäftsjahr 2023
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>13.825,17</b>	<b>329.973,47</b>
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	738.583,93	496.956,51
Finanzergebnis	9.190,62	23.174,26
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	0,00	0,00
Veränderung der Vorräte	51.016,87	64.802,50
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-2.487.025,22	-321.058,41
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.173.257,55	483.528,05
Veränderung sonstige Vermögenswerte und sonstige Schulden	33.276,48	-103.616,10
Gezahlte ./ .erhaltene Zinsen	12.804,34	-533,80
Gezahlte ./ .erhaltene Ertragsteuern	-3.662,76	-139,10
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>541.266,98</b>	<b>973.087,38</b>
Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-353.345,91	-1.116.764,38
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-353.345,91</b>	<b>-1.116.764,38</b>
Einzahlung / Auszahlungen Leasingverbindlichkeiten	-90.782,92	-120.296,06
Gezahlte Zinsen	-21.994,96	-22.640,46
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-112.777,88</b>	<b>-142.936,52</b>
Nettoveränderung der Zahlungsmittel	75.143,19	-286.613,52
Finanzmittelfonds zu Beginn des Geschäftsjahres	2.241.242,91	2.527.856,43
Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres	2.316.386,10	2.241.242,91

## 6. Konzernanhang

### 6.1. Grundlagen und Methoden

#### Allgemeine Angaben

Die Binect AG ist eine Management-Holding, die durch Umfirmierung aus der MAX21 AG hervorgegangen und seit August 2021 im Handelsregister Köln eingetragen ist, wobei der Geschäftssitz in Weiterstadt geblieben ist. Die Binect AG ist auf Geschäftsmodelle rund um die Digitalisierung von Geschäftspost und die digitale Steuerung von Dokumentenprozessen im Unternehmen fokussiert. Die Gruppe strebt dabei an, weitere Geschäfte mit Fokus auf „digitale Bausteine für eine sichere und einfache Dokumentenlogistik“ zu etablieren und eine „Plattform“ anzubieten, die den aktuellen und künftigen Kunden weitere digitale Bausteine und Komponenten sowie Mehrwertdienste zur Verfügung stellt.

Die Binect AG übernimmt für die Tochtergesellschaften neben der Finanzierung umfangreiche Management- Dienstleistungen. In der Holding sind die Funktionen Strategie, Finanzen sowie Personalentwicklung und Administration für die Gruppe angesiedelt. Darüber hinaus übernimmt die Holding sämtliche kaufmännischen Funktionen inkl. der Beschaffung. Durch den Zugang zum Kapitalmarkt ist die Binect AG in der Lage, der Gruppe bei Bedarf Eigenkapital zuzuführen und dieses den Tochtergesellschaften auf dem Wege der Kreditgewährung zur Verfügung zu stellen. Im Zuge einer möglichen strategisch gebotenen Ausweitung der aktuellen Geschäftsfelder verantwortet die Holding darüber hinaus sämtliche M&A-Aktivitäten.

Zum Abschluss des Geschäftsjahres 2024 gehörte zur Binect-Gruppe neben der Binect AG als Holding mit der Binect GmbH nur eine Tochterunternehmung (Mehrheitsbeteiligung: 100%). Darüber hinaus wird noch eine Minderheitsbeteiligung an der International Sports Pass GmbH gehalten.

Die Binect AG ist eine börsennotierte Gesellschaft nach deutschem Recht und Mutterunternehmen des Binect-Konzerns. Sie hat Ihren Geschäftssitz im Brunnenweg 17 in 64331 Weiterstadt und ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Köln unter der Registernummer HRB 107212 eingetragen.

Die Aktien der Binect AG werden seit dem 01.04.2019 im Basic Board der Frankfurter Börse gehandelt.

## **Grundlagen der Bilanzierung**

Der Konzernabschluss der Binect AG wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den nach § 315e Abs. 1 und 3 HGB ergänzend zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Im Folgenden wird einheitlich der Begriff IFRS verwendet.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Beim Bilanzausweis wird zwischen lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden unterschieden, die im Konzern-Anhang, sofern geboten, detailliert nach ihrer Fristigkeit ausgewiesen werden. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Dabei werden die im Geschäftsjahr angefallenen Kosten nach Kostenarten unterteilt und die in den Vorräten sowie die in den immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen aktivierten Kosten separat als Bestandsveränderungen bzw. aktivierte Eigenleistungen ausgewiesen.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Die Einzelabschlüsse der Binect AG und ihrer Tochterunternehmen werden unter Beachtung der einheitlich für den Konzern geltenden Ansatz- und Bewertungsmethoden in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2024 wird am 10.04.2025 durch den Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

## 6.2. Verlautbarungen bzw. Änderungen von Verlautbarungen des IASB

Erstmals im Geschäftsjahr anzuwendende Standards, Interpretationen und Änderungen von Standards und Interpretationen.

Das IASB hat folgende Standards geändert beziehungsweise neu verabschiedet, die verpflichtend im Konzernabschluss zum 31.12.2024 anzuwenden sind:

Verlautbarung	Titel	Anwendungs- pflicht	Wesentliche Änderungen	Auswirkungen auf die Darstel- lung der Vermö- gens-, Finanz- und Ertragslage
Amendments to IFRS 16	Lease Liability in a Sale and Leaseback	01.01.2024	Die neuen Regelungen besagen, dass ein Verkäufer-Leasing-Nehmer bei der Folgebewertung von Leasing-Verbindlichkeiten aus Sale-and-Leaseback-Transaktionen die „Leasing-Zahlungen“ sowie die „geänderten Leasing-Zahlungen“ so festlegen muss, dass kein Gewinn oder Verlust aus dem zurückbehaltenen Nutzungsrecht erfasst wird. Diese Änderungen könnten insbesondere Auswirkungen auf Sale-and-Leaseback-Transaktionen haben, bei denen variable Leasing-Zahlungen anfallen, die nicht auf einem Index oder Zinssatz basieren.	Keine wesentlichen Auswirkungen
Amendments to IAS 1	Classification of Liabilities as Current or Non- current	01.01.2024	Die neuen Regelungen verdeutlichen, dass die Einstufung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig auf den Rechten basiert, die zum Ende der Berichtsperiode bestehen. Darüber hinaus wird die Definition der Erfüllung („settlement“) einer Verbindlichkeit präzisiert.	Keine wesentlichen Auswirkungen

Verlautbarung	Titel	Anwendungs- pflicht	Wesentliche Änderungen	Auswirkungen auf die Darstel- lung der Vermö- gens-, Finanz- und Ertragslage
Amendments to IAS 1	Non-current Liabilities with Covenants	01.01.2024	Die neuen Regelungen ma- chen deutlich, dass Bedingun- gen in Darlehensvereinbarun- gen, die ein Unternehmen erst nach dem Abschluss-Stichtag erfüllen muss, keinen Einfluss auf die Einstufung einer Schuld am Abschluss-Stichtag als kurz- oder langfristig ha- ben. Im Gegensatz dazu wir- ken sich Bedingungen, die ein Unternehmen am oder vor dem Abschluss-Stichtag ein- halten muss, auf die Klassifi- zierung aus.	Keine wesentlichen Auswirkungen
Amendments to IAS 7 and IFRS 7	Supplier Finance Arrangements	01.01.2024	Die Änderungen betreffen soge- nannte Supplier Finance Arran- gements, insbesondere Reverse Factoring-Vereinbarungen. Durch diese Änderungen wurden zu- sätzliche Offenlegungspflichten gemäß IAS 7 und IFRS 7 einge- führt, die darauf abzielen, die Auswirkungen solcher Lieferfi- nanzierungsgeschäfte auf Ver- bindlichkeiten, Zahlungsströme und Liquiditätsrisiken transparen- ter darzustellen.	Keine wesentlichen Auswirkungen

### 6.3. Veröffentlichte, aber noch nicht anzuwendende Standards, Interpretationen und Änderungen

#### In EU-Recht übernommene IFRS:

Verlautbarung	Titel	Anwendungspflicht	Wesentliche Änderungen	Voraussichtliche Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
Amendments to IAS 21	Lack of Exchangeability	01.01.2025	<p>Die Änderungen beinhalten Ergänzungen zu folgenden Bereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Die Bedingungen, unter denen eine Währung gegen eine andere Währung tauschbar ist und wann dies nicht der Fall ist.</li> <li>– Die Vorgehensweise, wie ein Unternehmen den anzuwendenden Wechselkurs bestimmt, wenn eine Währung nicht umtauschbar ist.</li> <li>– Die Informationen, die ein Unternehmen bereitstellen muss, wenn eine Währung nicht umtauschbar ist.</li> </ul>	Voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen

## Noch nicht in EU-Recht übernommene IFRS:

Verlautbarung	Titel	Anwendungs- pflicht	Wesentliche Änderungen	Voraussichtliche Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
Amendments to IFRS 9 and IFRS 7	Amendments to the Classification and Measurement of Financial Instruments	01.01.2026	<p>Die Änderungen beinhalten folgende Punkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Eine Klarstellung und Erweiterung der Anwendungsleitlinien zur Beurteilung, ob ein finanzieller Vermögenswert das Zahlungsstromkriterium (SPPI-Kriterium) erfüllt.</li> <li>– Eine Klarstellung des Zeitpunkts für den Ansatz und die Ausbuchung bestimmter finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, einschließlich eines neuen Wahlrechts für finanzielle Verbindlichkeiten, die über ein elektronisches Zahlungssystem erfüllt werden.</li> <li>– Erweiterte Offenlegungspflichten für Eigenkapitalinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sowie für Finanzinstrumente mit bedingten Zahlungsströmen, beispielsweise solche, die von ESG-Faktoren abhängen.</li> </ul>	Voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen
Amendments to IFRS 9 and IFRS 7	Amendments to IFRS 9 and IFRS 7: Contracts Referencing Nature-dependent Electricity	01.01.2026	<p>Die Änderungen und Klarstellungen zur Bilanzierung von naturabhängigen Stromlieferverträgen beinhalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Eine Klarstellung der Leitlinien für die Anwendung der Eigenbedarfsausnahme („own-use exemption“).</li> <li>– Die Möglichkeit, Hedge Accounting anzuwenden, wenn solche Verträge als Sicherungsinstrumente genutzt werden.</li> <li>– Erweiterte Offenlegungspflichten, um die Auswirkungen dieser Verträge auf das Ergebnis und die zukünftigen Zahlungsströme des Unternehmens transparent zu machen.</li> </ul>	Voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen

Verlautbarung	Titel	Anwendungs- pflicht	Wesentliche Änderungen	Voraussichtliche Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
Annual Improvements to IFRS Accounting Standards	Annual Improvements to IFRS Accounting Standards – Volume 11	01.01.2026	<p>Die Änderungen betreffen folgende Standards und Themenbereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– IFRS 1: Hedge Accounting bei IFRS-Erstanwendern.</li> <li>– IFRS 7: Gewinn oder Verlust bei der Ausbuchung.</li> <li>– IFRS 7: Angaben zu Kreditrisiken.</li> <li>– IFRS 7: Angaben bei Abweichungen des Transaktionspreises vom beizulegenden Zeitwert.</li> <li>– IFRS 9: Ermittlung des Transaktionspreises.</li> <li>– IFRS 9: Ausbuchung einer Leasing-Verbindlichkeit.</li> <li>– IFRS 10: Bestimmung eines „de facto“-Agenten.</li> <li>– IAS 7: Anschaffungskostenmethode.</li> </ul>	Voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen
IFRS 18	Presentation and Disclosure in Financial Statements	01.01.2027	<p>IFRS 18 ersetzt den bisherigen Standard IAS 1 zur Darstellung des Abschlusses und bringt einige wesentliche Neuerungen mit sich:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Die Struktur und Vergleichbarkeit der Gewinn- und Verlustrechnung werden durch die Einführung von verpflichtenden Zwischensummen (wie z. B. „betriebliches Ergebnis vor Finanzierung und Steuern“) und Kategorien (u. a. „Operating“, „Investing“ und „Financing“) verbessert.</li> <li>– Es werden Angaben zu unternehmensspezifischen Leistungskennzahlen eingeführt, die in der öffentlichen Kommunikation verwendet werden, um die Sicht des Managements auf bestimmte Aspekte der finanziellen Leistung eines Unternehmens zu vermitteln („Management Performance Measures“). – Es gibt zusätzliche Grundsätze zur Aggregation und Disaggregation von Posten.</li> <li>– Zudem wurden begrenzte Änderungen an der Kapitalflussrechnung vorgenommen, die darauf abzielen, den Ausweis in der Kapitalflussrechnung zu vereinheitlichen, insbesondere durch die Abschaf-</li> </ul>	Voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen

			fung bestimmter Ausweiswahlrechte.	
<b>Verlautbarung</b>	<b>Titel</b>	<b>Anwendungs- pflicht</b>	<b>Wesentliche Änderungen</b>	<b>Voraussichtliche Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage</b>
FRS 19	Subsidiaries without Public Accountability: Disclosures	01.01.2027	IFRS 19 bietet bestimmten Tochterunternehmen die Möglichkeit, die IFRS Accounting Standards mit einer reduzierten Anzahl von Angabepflichten in ihrem IFRS-Einzelabschluss oder in einem Teilkonzernabschluss anzuwenden. Dies kann insbesondere für kleinere Tochterunternehmen von Vorteil sein, da es den administrativen Aufwand verringert und die Erstellung der Abschlüsse erleichtert.	Keine wesentlichen Auswirkungen

## 6.4. Ansatz und Bewertung wesentlicher Aktiv- und Passivposten der Konzern-Bilanz

### Konsolidierungsgrundsätze & Konsolidierungskreis:

In den Konzernabschluss werden sämtliche Tochterunternehmen einbezogen. Als Tochtergesellschaft gilt ein Unternehmen, das von der Binect AG unmittelbar oder mittelbar beherrscht wird.

Ein Unternehmen wird ab dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, ab dem der Konzern Beherrschung erlangt. Im Rahmen der Erstkonsolidierung werden die erworbenen Vermögenswerte und Schulden mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt angesetzt. Ein Unterschiedsbetrag zwischen der übertragenen Gegenleistung (Kaufpreis) und dem anteiligen beizulegenden Zeitwert der Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten wird, falls aktivisch, als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen oder, falls passivisch, erfolgswirksam vereinnahmt.

Erträge und Aufwendungen eines Tochterunternehmens werden ab dem Erwerbszeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen. Erträge und Aufwendungen eines Tochterunternehmens bleiben bis zu dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, an dem die Beherrschung durch das Mutterunternehmen endet. Sofern erforderlich, werden Bilanzierungsgrundsätze von Tochterunternehmen an die konzerneinheitlichen Bilanzierungsgrundsätze der Binect AG angepasst. Aufwendungen und Erträge, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Ergebnisse zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden eliminiert.

Mit Verlust des beherrschenden Einflusses wird in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung ein Gewinn oder Verlust aus dem Abgang des Tochterunternehmens erfasst in Höhe des Unterschiedsbetrags zwischen (i) dem Erlös aus der Veräußerung des Tochterunternehmens, dem beizulegenden Zeitwert zurückbehaltener Anteile, dem Buchwert der nicht beherrschenden Anteile sowie der kumulierten auf das Tochterunternehmen entfallenden Beträge des sonstigen Konzernergebnisses und (ii) dem Buchwert des abgehenden Nettovermögens des Tochterunternehmens.

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bewertungs- und Bilanzierungsgrundsätzen erstellt. Zum 31.12.2024 besteht der Konsolidierungskreis aus der Muttergesellschaft Binect AG und einer vollkonsolidierten Tochtergesellschaft:

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil der BINECT AG	Ergebnis vor Steuern (EBT)	Jahresergebnis nach Steuern	Eigenkapital
Binect GmbH, Weiterstadt	100 %	6 TEUR	78 TEUR	1.696 TEUR

### **Veränderung des Konsolidierungskreises:**

Im Geschäftsjahr 2024 gab es keine Änderung des Konsolidierungskreises.

### **Währungsumrechnung**

Die funktionale Währung der Binect AG ist der Euro. Die funktionale Währung aller in den Konsolidierungskreis einbezogenen Tochterunternehmen ist der Euro. Der Konzernabschluss wird in Euro als Berichtswährung aufgestellt. Fremdwährungstransaktionen werden mit dem am Tag des Geschäftsvorfalles geltenden Wechselkurs in die funktionale Währung des jeweiligen Unternehmens umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf die funktionale Währung des bilanzierenden Unternehmens lauten, werden zu dem am jeweiligen Bilanzstichtag geltenden Stichtagskurs umgerechnet. Kursgewinne und -verluste aus der Währungsumrechnung werden ergebniswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Betriebsergebnis erfasst.

### **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente**

Als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden Bargeld sowie alle Finanzmittel mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten zum Erwerbszeitpunkt ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt zum Nennwert. Das Risiko von Wertschwankungen ist unwesentlich.

### **Finanzinstrumente**

Finanzinstrumente werden grundsätzlich bei Lieferung, d.h. zum Erfüllungstag, bilanziert. Sie umfassen flüssige Mittel, Forderungen und finanzielle Verbindlichkeiten.

### **Finanzielle Vermögenswerte**

Die erstmalige Erfassung eines finanziellen Vermögenswertes erfolgt zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten, sofern die finanziellen Vermögenswerte nicht der Kategorie „at fair value through profit or loss“ (FVTPL) zugeordnet werden.

Die Zeitwerte werden auf Basis entsprechender Marktwerte oder durch Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden bestimmt. Für flüssige Mittel und andere originäre Finanzinstrumente entsprechen die Buchwerte den zu den jeweiligen Stichtagen bestehenden Zeitwerten.

Die Folgebewertung der finanziellen Vermögenswerte erfolgt entweder zu beizulegenden Zeitwerten oder zu fortgeführten Anschaffungskosten. Sie richtet sich nach der Klassifizierung des Vermögenswertes anhand der Bewertungskategorien des IFRS 9:

- a. Schuldinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet,
- b. Schuldinstrumente erfolgsneutral zum Fair Value bewertet (FVOCI),
- c. Schuldinstrumente erfolgswirksam zum Fair Value bewertet (FVTPL) und
- d. Eigenkapitalinstrumente, die als FVOCI eingestuft werden.

Die Klassifizierung erfolgt zum einen anhand der Charakteristika der mit dem finanziellen Vermögenswert einhergehenden Cashflows (Zahlungsstrombedingung) und zum anderen aufgrund des Geschäftsmodells für die Verwaltung der finanziellen Vermögenswerte (Geschäftsmodellbedingung).

Die Prüfung der Zahlungsstrombedingung erfolgt auf Ebene des finanziellen Vermögenswertes. Eine Einordnung als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet oder für eine FVOCI-Bewertung kommt nur in Frage, sofern er ausschließlich Cashflows in Form von Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag generiert.

Die Geschäftsmodellbedingung bezieht sich darauf, wie finanzielle Vermögenswerte zur Erzielung von Erträgen eingesetzt werden. Dabei wird zwischen der Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme, dem Verkauf des finanziellen Vermögenswertes oder einer Kombination aus beidem unterschieden.

Die Darstellung der Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten richtet sich nach deren Klassifizierung anhand der Bewertungskategorien des IFRS 9. Wertberichtigungen werden nach dem "Expected-losses-Modell" gebildet, sofern objektive Hinweise dahingehend vorliegen, dass ein zukunftsgerichtetes Ausfallrisiko bei dem finanziellen Vermögenswert besteht. Die Höhe der Wertberichtigung richtet sich nach den Wertberichtigungsgrundsätzen des IFRS 9. Die Kategorisierung der Vermögenswerte und die Bemessung des zukünftigen Ausfallrisikos erfolgt anhand von Erfahrungswerten bzw. individuellen Risikoeinschätzungen. Eine spätere Werterhöhung ist maximal bis zu dem Buchwert, der sich ohne vorherige Wertminderung ergeben hätte, zu erfassen. Der Betrag der Wertaufholung ist ergebniswirksam zu berücksichtigen.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, sofern entweder die Rechte auf die aus den Vermögenswerten generierbaren Zahlungsströme erloschen sind oder nahezu alle Risiken in einer Form auf einen Dritten übertragen wurden, so dass die Kriterien für eine Ausbuchung erfüllt sind.

## **Flüssige Mittel**

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände und Bankguthaben.

## **Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte**

Sämtliche Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerte erfüllen in Bezug auf Zins- und Tilgungszahlungen die Zahlungsstrombedingungen des IFRS 9, wobei der Zinsanteil null beträgt. Sie werden gehalten, um die vertraglichen Cashflows zu vereinnahmen.

Die Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerte werden bei erstmaliger Erfassung zu ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die keine signifikante Finanzierungs Komponente enthalten, werden mit dem gemäß IFRS 15 ermittelten Transaktionspreis bewertet.

Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Mangels Finanzierungs Komponente erfolgt die Bewertung der Wertminderungen der Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten nach dem vereinfachten Ansatz des IFRS 9, so dass eine stichtagsbezogene Risikovorsorge in Höhe des jeweiligen Ausfallrisikos für die gesamte Restlaufzeit zu berücksichtigen ist.

Wertminderungen von Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten werden unter Verwendung von Wertberichtigungskonten vorgenommen. Wertberichtigungen werden gebildet, sofern objektive Hinweise dahingehend vorliegen, dass ein Ausfallrisiko bei dem finanziellen Vermögenswert besteht. Die Höhe der Wertberichtigung richtet sich dabei nach Erfahrungswerten bzw. individuellen Risikoeinschätzungen. Eine spätere Werterhöhung ist maximal bis zu dem Buchwert, der sich ohne vorherige Wertminderung ergeben hätte, zu erfassen. Der Betrag der Wertaufholung ist ergebniswirksam zu berücksichtigen.

## **Finanzanlagen**

Anteile an Gesellschaften, die nicht im Wege der Vollkonsolidierung bzw. nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einzubeziehen sind, werden für Bewertungszwecke der Kategorie erfolgswirksam zum Fair Value bewertet (FVTPL) zugeordnet.

Sie werden im Erwerbszeitpunkt erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Änderungen des beizulegenden Zeitwertes werden grundsätzlich erfolgswirksam im sonstigen Finanzergebnis erfasst.

Die bestehende Beteiligung an einem nicht einbezogenen Unternehmen wird abweichend der Kategorie erfolgsneutral zum Fair Value bewertet (FVOCI) zugeordnet. Der Buchwert spiegelt dabei den Zeitwert der Beteiligung wider.

## **Finanzielle Verbindlichkeiten**

Finanzielle Schulden werden bei Ersterfassung mit ihrem beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung von Transaktionskosten angesetzt. Der beizulegende Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung entspricht dabei dem Barwert der künftigen Zahlungsverpflichtungen auf der Grundlage eines laufzeit- und risikokongruenten Marktzinssatzes.

Die Folgebilanzierung hängt von deren Klassifizierung nach IFRS 9 ab. Die Gesellschaft hat keine als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertenden finanziellen Verbindlichkeiten. Die Folgebewertung sämtlicher finanzieller Verbindlichkeiten erfolgt somit zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode, bei der der Effektivzins im Zeitpunkt des Entstehens der Verbindlichkeit bestimmt wird.

Findet im Zeitablauf eine Veränderung der Konditionen hinsichtlich der Höhe bzw. des Zeitpunktes der Tilgungen statt, ist auf Basis des ursprünglichen Effektivzinssatzes eine Neubewertung und Anpassung des Buchwertes vorzunehmen. Die Anpassung ist erfolgswirksam zu erfassen. Sofern eine wesentliche Modifikation der Konditionen eintritt, ist die Verbindlichkeit auszubuchen und zum Zeitpunkt der Änderung neu zu bilanzieren. Entstehende Differenzen werden ergebniswirksam erfasst.

### **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden gemäß der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Sie enthalten auch abgegrenzte Schulden aus erhaltenen Gütern oder Dienstleistungen im Sinne von IAS 37.11 lit. (b), die von Lieferanten weder in Rechnung gestellt noch formal vereinbart wurden, auch wenn zur Bestimmung ihrer Höhe oder des zeitlichen Eintretens noch Schätzungen erforderlich sind.

## **Vorräte**

Vorräte werden zunächst mit ihren Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt und in den Folgeperioden mit dem niedrigeren Wert aus Nettoveräußerungswert und Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten zählen alle Kosten des Erwerbs und der Herstellung sowie sonstige Kosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Ort und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden nach der Durchschnittskostenmethode ermittelt. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der geschätzten noch zu erwartenden Fertigstellungs- und Vertriebskosten. Die Herstellungskosten beinhalten die Materialkosten, Fertigungslöhne und angemessene Teile der zurechenbaren Gemeinkosten, wozu auch zurechenbare Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte zählen.

Die Berechnung der Gemeinkostenzuschläge wird auf der Grundlage einer Normalauslastung der Produktionskapazität ermittelt. Wertminderungen auf den Nettoveräußerungswert der Vorräte werden konzerneinheitlich auf Produktebene für technisch obsoletere Vorräte sowie Bestände mit geringer Umschlagshäufigkeit beziehungsweise auf Basis der voraussichtlichen Absatzmöglichkeiten des jeweiligen Produkts vorgenommen.

### **Laufende und latente Ertragsteuern**

Die Ermittlung der laufenden Ertragsteuern erfolgt gemäß den zum Bilanzstichtag geltenden steuerrechtlichen Bestimmungen. Binect ermittelt latente Steuern für temporäre Differenzen zwischen den Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden, während auf Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenszusammenschlüssen keine latenten Steuern zu erfassen sind. Ebenso erfolgt keine Berücksichtigung latenter Ertragsteuern im Rahmen des erstmaligen Ansatzes eines Vermögenswerts oder einer Schuld im Zusammenhang mit einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das IFRS-Ergebnis vor Steuern noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst. Die Bewertung aktiver und passiver latenter Steuern erfolgt anhand der Steuersätze und steuerlichen Vorschriften, die am Bilanzstichtag gelten oder in Kürze gelten werden und die anzuwenden sind, wenn die aktiven latenten Steuern realisiert beziehungsweise die passiven latenten Steuern erfüllt werden. Aktive latente Steuern aus abzugsfähigen temporären Differenzen und steuerlichen Verlustvorträgen, die passive latente Steuern aus zu versteuernden temporären Differenzen übersteigen, werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem wahrscheinlich ist, dass die jeweilige Konzerngesellschaft ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Realisierung des entsprechenden Vorteils erzielen wird. Binect überprüft aktivierte latente Steuern an jedem Bilanzstichtag auf ihre Werthaltigkeit. Die Einschätzung erfordert Annahmen des Managements im Hinblick auf die Höhe des zukünftig zu versteuernden Gewinns sowie weitere positive und negative Einflussgrößen.

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, soweit sie dieselbe Steuerbehörde und dasselbe Steuersubjekt oder eine Gruppe verschiedener Steuersubjekte, die gemeinsam ertragsteuerlich veranlagt werden, betreffen.

Ertragsteuern werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst mit Ausnahme derer, die sich auf Sachverhalte beziehen, die direkt im sonstigen Ergebnis oder im übrigen Eigenkapital erfasst wurden.

### **Sachanlagen**

Das Sachanlagevermögen umfasst neben Betriebs- und Geschäftsausstattung auch Anlagen im Bau und wird zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger

Abschreibungen bewertet. Wenn Sachanlagen verkauft, stillgelegt oder verschrottet werden, wird der Gewinn beziehungsweise Verlust als Differenz zwischen dem Nettoverkaufserlös und dem Restbuchwert unter den sonstigen betrieblichen Erträgen beziehungsweise Aufwendungen erfasst.

Die Anschaffungskosten umfassen auch die einzeln zuordnungsfähigen Anschaffungsnebenkosten und nachträglichen Anschaffungskosten. Anschaffungspreisminderungen werden abgesetzt. Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen werden nach der linearen Methode vorgenommen. Grund und Boden, grundstücksgleiche Rechte und Anlagen im Bau werden nicht planmäßig abgeschrieben. Den planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen liegen konzerneinheitliche Nutzungsdauern zwischen 3 und 12 Jahren zugrunde. Die Restbuchwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst.

#### **Immaterielle Vermögenswerte (außer Geschäfts- oder Firmenwerte)**

Immaterielle Vermögenswerte bestehen im Wesentlichen aus erworbenen immateriellen Vermögenswerten wie Lizenzen, die zu Anschaffungskosten angesetzt werden, sowie aus aktivierten Entwicklungskosten. Diese immateriellen Vermögenswerte haben eine begrenzte Nutzungsdauer und werden unter Berücksichtigung linearer Abschreibungen über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Die Nutzungsdauer beträgt zwischen 3 und 5 Jahren.

Bei selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten werden die Ausgaben für die Entwicklungsphase aktiviert, sofern die entsprechenden Voraussetzungen erfüllt sind, und planmäßig über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Forschungsausgaben werden im Entstehungszeitpunkt als Aufwand erfasst. Unter Entwicklung ist hierbei die Anwendung von Forschungsergebnissen oder von anderem Wissen auf einen Plan oder Entwurf für die Produktion von neuen oder beträchtlich verbesserten Materialien, Vorrichtungen, Produkten, Verfahren, Systemen oder Dienstleistungen zu verstehen. Die Entwicklung findet dabei vor Aufnahme der kommerziellen Produktion oder Nutzung statt. Zu den Entwicklungsaktivitäten gehören u. a. der Entwurf, die Konstruktion und das Testen von Prototypen und Modellen vor der Aufnahme der eigentlichen Produktion oder Nutzung unter Verwendung neuer Technologien.

Weder im Geschäftsjahr 2024 noch im Geschäftsjahr 2023 verfügte die Binect über immaterielle Vermögenswerte mit einer unbegrenzten Nutzungsdauer.

## **Goodwill**

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird nicht planmäßig abgeschrieben, sondern auf der Basis des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, welcher der Goodwill zugeordnet ist, auf eine etwaige Wertminderung untersucht. Der Werthaltigkeitstest wird regelmäßig am Ende eines jeden Geschäftsjahres durchgeführt und zusätzlich auch immer dann, wenn Anzeichen dafür vorliegen, dass die zahlungsmittelgenerierende Einheit in ihrem Wert gemindert ist.

## **Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten (inkl. Goodwill) und von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens**

Wertminderungen werden durch den Vergleich des Buchwerts mit dem erzielbaren Betrag ermittelt. Können einzelnen Vermögenswerten keine eigenen, von anderen Vermögenswerten unabhängig generierten künftigen Finanzmittelzuflüsse zugeordnet werden, ist die Werthaltigkeit auf Basis der übergeordneten zahlungsmittelgenerierenden Einheit von Vermögenswerten zu untersuchen.

An jedem Abschluss-Stichtag wird geprüft, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert möglicherweise wertgemindert ist. Wenn ein solcher Anhaltspunkt vorliegt, ist der erzielbare Betrag des Vermögenswerts oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zu bestimmen. Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmbarer Nutzungsdauer (Goodwill und FCC-Lizenzen) wird darüber hinaus regelmäßig ein jährlicher Werthaltigkeitstest durchgeführt. Im Rahmen der Überprüfung auf Wertminderung wird der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbene Goodwill jeder einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet, die voraussichtlich von den Synergien aus dem Zusammenschluss profitiert. Übersteigt der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, welcher der Goodwill zugewiesen wurde, deren erzielbaren Betrag, ist der dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnete Goodwill in Höhe des Differenzbetrags im Wert zu mindern. Wertminderungen des Goodwills dürfen nicht rückgängig gemacht werden. Übersteigt die Wertminderung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den Buchwert des ihr zugeordneten Goodwills, ist die darüberhinausgehende Wertminderung anteilig auf die der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordneten Vermögenswerte zu verteilen. Die beizulegenden Zeitwerte bzw. Nutzungswerte (sofern bestimmbar) der einzelnen Vermögenswerte sind dabei als Wertuntergrenze zu berücksichtigen. Sofern die Voraussetzungen für in früheren Perioden erfasste Wertminderungen nicht mehr bestehen, sind die betreffenden Vermögenswerte (mit Ausnahme eines Goodwills) erfolgswirksam zuzuschreiben. Der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird durch den höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert des Vermögenswerts bestimmt. Der erzielbare Betrag wird in der Regel unter Anwendung des Discounted-Cashflow-(DCF-) Verfahrens ermittelt, soweit nicht eine Bewertung aufgrund eines Marktpreises maßgeblich ist. Diesen DCF-Berechnungen liegen Prognosen zugrunde, die auf den

vom Management genehmigten Finanzplänen für drei Jahre beruhen und auch für interne Zwecke verwendet werden. Der gewählte Planungshorizont spiegelt die Annahmen für kurz- bis mittelfristige Marktentwicklungen wider.

Cashflows, die über den 3-Jahres-Zeitraum hinausgehen, werden anhand geeigneter Wachstumsraten berechnet. Zu den wesentlichen Annahmen, auf denen die Berechnung des erzielbaren Betrags durch das Management beruht, wird auf die Erläuterungen zu „Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten“ im weiteren Verlauf dieses Kapitels verwiesen.

### **Leasing**

Leasing-Verhältnisse sind Vereinbarungen, bei denen der Leasing-Geber dem Leasing-Nehmer das Recht auf Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts für einen bestimmten Zeitraum gegen Zahlung eines Entgelts überträgt. IFRS 16 definiert neben klassischen Leasing-, Miet- und Pacht-Verträgen auch Vereinbarungen als Leasing-Verhältnis, in denen dem Leasing-Nehmer anderweitige Nutzungsrechte an Vermögenswerten eingeräumt werden, wie z. B. bestimmte Dienstbarkeiten.

Trägt der Leasing-Nehmer bei gemieteten Vermögenswerten die wesentlichen Chancen und Risiken, so wird ihm gemäß IAS 17 das wirtschaftliche Eigentum zugerechnet.

Leasing-Verhältnisse werden als Nutzungsrecht und als Leasing-Verbindlichkeit in Höhe des Barwerts der künftigen Leasing-Zahlungen in der Bilanz erfasst. Leasing-Verhältnisse, deren Laufzeit innerhalb von zwölf Monaten enden, werden direkt ergebniswirksam als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt.

Zur Ermittlung des Grenzfremdkapitalzinssatzes wurde der Grenzkapitalzinssatz der Binect herangezogen. Hieraus ergibt sich ein gewichteter durchschnittlicher Zinssatz für Immobilien von 3,12%. Die Leasing-Verbindlichkeit wird nach der Effektivzinsmethode bewertet und fortgeschrieben. Die Anschaffungskosten des Nutzungsrechts bestimmen sich grundsätzlich aus der Höhe der Leasing-Verbindlichkeit im Zugangszeitpunkt. Die aktivierten Nutzungsrechte werden linear über die planmäßige Nutzungsdauer bzw. über die Vertragslaufzeit abgeschrieben.

Verbleiben die wesentlichen Risiken und Chancen aus einem Leasing-Verhältnis beim Leasing-Geber, so liegt ein Operating-Leasing-Verhältnis vor. Im Zusammenhang mit einem Operating-Leasing Verhältnis anfallende Aufwendungen und Erträge werden linear über die Dauer der Vertragslaufzeit in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Leasing-Verhältnisse über immaterielle Vermögenswerte fallen nicht unter IFRS 16, sondern unter IAS 38.

### **Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten**

Die Erstellung von Abschlüssen in Übereinstimmung mit IFRS erfordert vom Management Annahmen und Schätzungen, die Auswirkungen auf ausgewiesene Beträge und damit im Zusammenhang stehende Angaben haben. Schätzungen und Annahmen unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung und müssen gegebenenfalls angepasst werden. Sie können sich von Periode zu Periode ändern und einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Binect Konzerns haben. Obwohl diese Annahmen und Schätzungen nach bestem Wissen des Managements, basierend auf den gegenwärtigen Ereignissen und Maßnahmen, erfolgen, kann es bei den tatsächlichen Ergebnissen zu Abweichungen von diesen Schätzungen kommen.

Diese Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Einschätzung der Nutzungsdauer für abnutzbare materielle und immaterielle Vermögenswerte, der Werthaltigkeit von Forderungen, den Ansatz und die Bewertung von Rückstellungen. Bei der Ermittlung des Nutzungswertes der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten im Rahmen des Impairment-Tests für den Geschäfts- oder Firmenwert sind Schätzungen und Annahmen bei der Bestimmung der künftigen Cashflows aus der zahlungsmittelgenerierenden Einheit sowie bei der Ermittlung des Diskontierungssatzes vorzunehmen. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

Schätzungen und Annahmen unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung und müssen gegebenenfalls angepasst werden. Sie können sich von Periode zu Periode ändern und einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Binect haben.

### **Aktienbasierte Vergütungsprogramme**

Aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente werden im Zeitpunkt der Gewährung mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert der Verpflichtung wird über den Erdienungszeitraum als Personalaufwand erfasst und mit der Kapitalrücklage verrechnet. Der beizulegende Zeitwert wird bei aktienbasierten Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente u. a. anhand von anerkannten Bewertungsverfahren ermittelt, z. B. dem Black-Scholes-Modell oder dem Monte-Carlo-Modell. Bei aktienbasierten Vergütungstransaktionen, die eine Erfüllung in bar vorsehen, sind die erworbenen Güter oder Dienstleistungen und die entstandene Schuld mit dem beizulegenden Zeitwert der Schuld zu erfassen. Bis zur Begleichung der Schuld ist der beizulegende Zeitwert der Schuld zu jedem Abschluss-Stichtag und am Erfüllungstag neu zu bestimmen und sind alle Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam zu erfassen.

## **Umsatzerlöse**

Die Regelungen des IFRS 15 umfassen nach IFRS 15.5 grundsätzlich alle mit Kunden geschlossenen Verträge, welche die Lieferung von Gütern oder die Erbringung von Dienstleistungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zum Gegenstand haben. Anhand eines 5-Schritte-Modells werden Höhe und Zeitpunkt der Umsatzerlöse bestimmt. Dabei kommt ein „asset-liability-approach“ mit dem Kontrollübergang als wesentliches Kriterium zur Erfassung von Umsatzerlösen zum Einsatz. Die Höhe der Umsatzerlöse bemisst sich nach der Gegenleistung, die das Unternehmen vom Kunden erhält oder erhalten wird. Im Folgenden werden die einzelnen Schritte des Modells zusammenfassend dargestellt:

Schritt 1: Identifizierung des Vertrags mit dem Kunden

Schritt 2: Identifizierung der separaten Leistungsverpflichtungen

Schritt 3: Bestimmung des Transaktionspreises

Schritt 4: Verteilung des Transaktionspreises auf Leistungsverpflichtungen

Schritt 5: Umsatzrealisierung bei Erfüllung der Leistungsverpflichtung

Umsatzerlöse werden abzüglich der Umsatzsteuer sowie etwaiger Preisnachlässe erfasst, wenn die Lieferung oder Leistung erfolgt ist und die mit dem Eigentum verbundenen wesentlichen Risiken und Chancen übertragen worden sind. Der sich ergebende Bilanzansatz wird unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Vertragliche Leistungen (Serviceleistungen), die auf einen Zeitraum nach dem Bilanzstichtag entfallen und bereits zur Abrechnung gebracht wurden, werden passivisch abgegrenzt und über die vereinbarte Laufzeit erfolgswirksam aufgelöst.

## 6.5. Erläuterungen zur Bilanz

### 6.5.1. Anlagenspiegel (langfristige Vermögenswerte)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Restbuchwert	
	01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Umbuchung	31.12.2024	01.01.2024	Zugänge	Abgänge	31.12.2024	31.12.2023
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>										
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	623.093,65	0,00	0,00	0,00	623.093,65	623.064,65	0,00	0,00	623.064,65	29,00
2. Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	4.499.230,49	302.023,68	0,00	1.082.224,36	5.883.478,53	3.660.293,49	553.291,04	0,00	4.213.584,53	1.669.894,00
3. Geschäfts- oder Firmenwert	15.561.181,20	0,00	0,00	0,00	15.561.181,20	10.998.070,27	0,00	0,00	10.998.070,27	4.563.110,93
4. Geleistete Anzahlungen und immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung	1.082.224,36	0,00	0,00	-1.082.224,36	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.082.224,36
	<b>21.765.729,70</b>	<b>302.023,68</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>22.067.753,38</b>	<b>15.281.428,41</b>	<b>553.291,04</b>	<b>0,00</b>	<b>15.834.719,45</b>	<b>6.233.033,93</b>
<b>Sachanlagen</b>										
1. Grundstücke und Gebäude	837.439,80	50.951,09	0,00	0,00	888.390,89	205.989,90	113.733,49	0,00	319.723,39	568.667,50
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	882.159,20	21.626,34	7.978,90	0,00	895.806,64	710.330,70	71.559,40	7.978,90	773.911,20	121.895,44
<i>davon Nutzungsrechte aus PKW-Leasing</i>	<i>90.534,92</i>	<i>21.255,20</i>	<i>7.978,90</i>		<i>103.811,22</i>	<i>22.910,47</i>	<i>34.311,26</i>	<i>7.978,90</i>	<i>49.242,83</i>	<i>67.624,45</i>
	<b>1.719.599,00</b>	<b>72.577,43</b>	<b>7.978,90</b>	<b>0,00</b>	<b>1.784.197,53</b>	<b>916.320,60</b>	<b>185.292,89</b>	<b>7.978,90</b>	<b>1.093.634,59</b>	<b>690.562,94</b>
<b>Finanzanlagen</b>										
Beteiligungen	117.706,00	0,00	0,00	0,00	117.706,00	117.704,00	0,00	0,00	117.704,00	2,00
<b>Anlagevermögen Gesamt</b>	<b>23.603.034,70</b>	<b>374.601,11</b>	<b>7.978,90</b>	<b>0,00</b>	<b>23.969.656,91</b>	<b>16.315.453,01</b>	<b>738.583,93</b>	<b>7.978,90</b>	<b>17.046.058,04</b>	<b>6.923.598,87</b>

## 6.5.2. Weitere Erläuterungen

### Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Bei den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten handelt es sich um Guthaben bei deutschen Kreditinstituten in Höhe von 2.316 TEUR (Vorjahr: 2.241 TEUR).

### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind um 2.487 TEUR auf 4.828 TEUR zum 31.12.2024 angestiegen (Vorjahr: 2.341 TEUR). Die Gründe für den starken Zuwachs sind zum einen das hohe Umsatzwachstum von 42%, zum anderen wurde Mitte Dezember 2024 ein außergewöhnlich großer Sondermailing-Auftrag abgerechnet, der kundenseitig gemäß der Zahlungskonditionen erst im Januar 2025 und somit nach dem Bilanzstichtag bezahlt wurde.

### Steuererstattungsansprüche

Bei der Binect AG besteht eine Körperschaftsteuer-Rückforderung i.H.v. 3 TEUR, außerdem hat sich aus der Steuererklärung für 2023 eine Umsatzsteuer-Forderung ggü. dem Finanzamt i.H.v. 11 TEUR ergeben. Somit bestehen Steuererstattungsansprüche von insgesamt 14 TEUR zum 31.12.2024 (Vorjahr: 0 TEUR).

### Vorräte

Die Vorräte in Höhe von 81 TEUR (Vorjahr: 132 TEUR) umfassen den Bestand an Binect-Cube-Hardware und damit nur fertige Erzeugnisse und Waren.

### Sonstige Vermögenswerte, kurzfristig

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	110	118
Vorsteuer in Folgeperiode abziehbar	45	67
Sonstige	77	48
<b>Gesamt</b>	<b>232</b>	<b>233</b>

## Langfristige Schulden

Die langfristigen Schulden setzen sich aus den langfristigen Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 504 TEUR im Zusammenhang mit maßgeblich dem Büromietvertrag (Vorjahr: 588 TEUR) und passiven latenten Steuern in Höhe von 483 TEUR (Vorjahr: 556 TEUR) zusammen.

## Latente Steuern

Es wurde ein gegenüber dem Vorjahr unveränderter zusammengefasster Ertragssteuersatz von 28,95% verwendet. Als Ertragsteuern werden die gezahlten bzw. geschuldeten tatsächlichen Ertragsteuern sowie die latenten Steuern ausgewiesen.

Die latenten Steuern auf temporäre Differenzen stellen sich in der Bilanz wie folgt dar:

	2024		2023	
	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv
<b>Latente Steuern in der Bilanz in TEUR</b>				
Immaterielle Vermögenswerte	0	483	0	556
	<b>0</b>	<b>483</b>	<b>0</b>	<b>556</b>

## Kurzfristige Schulden

Die kurzfristigen Schulden setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Leasingverbindlichkeiten	145	130
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.793	1.620
Steuerschulden	231	148
Sonstige Schulden	374	414
<b>Gesamt</b>	<b>4.543</b>	<b>2.312</b>

Die kurzfristigen Leasingverbindlichkeiten resultieren aus Leasingverpflichtungen des folgenden Geschäftsjahres. Die im Vergleich zum Vorjahr deutliche Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultiert primär aus der von unserem Druckdienstleister im Dezember 2024 erhaltenen Rechnung für den zuvor realisierten, außerordentlich großen Sondermailing-Auftrag. Die Steuerverbind-

lichkeiten setzen sich aus Umsatzsteuer- und Lohnsteuerverbindlichkeiten zusammen. Die sonstigen Schulden bestehen im Wesentlichen aus Rückstellungen, u.a. für variable Gehälter, für Rechtsberatung sowie für Abschlusserstellung und Abschlussprüfung.

## **6.6. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

### **Umsatzerlöse**

Die ausgewiesenen Umsätze resultieren aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und wurden fast ausschließlich im Inland erzielt.

Insgesamt wurden Umsätze in Höhe von 20.962 TEUR (Vorjahr: 14.781 TEUR) erwirtschaftet.

Von den Umsatzerlösen entfallen 10.246 TEUR (Vorjahr: 4.749 TEUR) auf die zwei größten Kunden des Konzerns im Sinne des IFRS. Darüber hinaus hat kein weiterer Kunde 10% oder mehr zum Konzernumsatz 2024 beigetragen.

### **Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen**

Die Bestandsveränderungen in Höhe von -51 TEUR (Vorjahr: -65 TEUR) resultieren aus der Veränderung der fertigen Erzeugnisse und Leistungen, wobei im Berichtsjahr gemäß Vorsichtsprinzip eine erneute Abwertung der Cube-Vorräte um weitere 25%, entsprechend 27 TEUR, aufgrund hoher Lagerreichweite vorgenommen wurde.

### **Andere aktivierte Eigenleistungen**

Die aktivierten Eigenleistungen betragen 302 TEUR (Vorjahr: 1.092 TEUR) und resultieren aus der Aktivierung von Entwicklungsleistungen für die eigenerstellten Softwarelösungen der Binect GmbH.

### **Sonstige betriebliche Erträge**

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 32 TEUR (Vorjahr: 47 TEUR) resultieren aus verrechneten sonstigen Sachbezügen aus Kfz-Gestellung.

### **Materialaufwand**

Der Materialaufwand beträgt im Geschäftsjahr 15.104 TEUR (Vorjahr: 9.228 TEUR). Er resultiert im Wesentlichen aus dem Einkauf von Druckdienstleistungen (inkl. Porto für die Zustellung der Geschäftspostsendungen) sowie zu einem geringen Anteil aus dem Einkauf von Fremdsoftware im Rahmen einer GU-Tätigkeit für einen Großkunden.

### **Personalaufwand**

Der Personalaufwand beläuft sich auf 4.142 TEUR in 2024 (Vorjahr: 3.844 TEUR) und setzt sich zusammen aus Löhnen und Gehältern in Höhe von 3.450 TEUR (Vorjahr: 3.218 TEUR) und Sozialaufwendungen in Höhe von 692 TEUR (Vorjahr: 626 TEUR). Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 51 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 50).

### **Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte**

Die Abschreibungen belaufen sich auf 738 TEUR (Vorjahr: 497 TEUR). Immaterielle Vermögenswerte wurden im Geschäftsjahr in Höhe von 553 TEUR (Vorjahr: 296 TEUR) und Sachanlagen in Höhe von 185 TEUR (Vorjahr: 201 TEUR) abgeschrieben.

### **Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im Geschäftsjahr 1.237 TEUR (Vorjahr: 1.932 TEUR) und bestehen im Wesentlichen aus Kosten für Cloud-Dienste, IT-Infrastruktur, SW-Lizenzen und Telekommunikation 485 TEUR (Vorjahr: 375 TEUR), Fremdarbeiten 171 TEUR (Vorjahr: 885 TEUR), Marketing- und Werbekosten 111 TEUR (Vorjahr: 106 TEUR), Steuer-, Rechts- und Beratungskosten 79 TEUR (Vorjahr: 77 TEUR) sowie Kosten der Personalsuche 29 TEUR (Vorjahr: 150 TEUR).

### **Finanzierungsaufwendungen**

Bei den Finanzierungsaufwendungen in Höhe von 23 TEUR (Vorjahr: 24 TEUR) handelt es sich fast vollständig um Zinsaufwand im Zusammenhang mit den Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16.

### **Ertragsteuern**

Als Ertragsteuern werden die gezahlten bzw. geschuldeten tatsächlichen Ertragsteuern sowie die latenten Steuern ausgewiesen.

Die latenten Steuern auf temporäre Differenzen stellen sich in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wie folgt dar:

<b>Entwicklung der latenten Steuern in TEUR</b>	<b>2024</b>	<b>2023</b>
Veränderung passiver latenter Steuern (auf immaterielle Vermögenswerte)	+73	-232
<b>In Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Ertragsteuern in TEUR</b>		
Latente Steuern	+73	-232
Übrige	0	0
	<b>+73</b>	<b>-232</b>

## 6.7. Sonstige Angaben

### 6.7.1. Kapitalmanagement

Das Kapitalmanagement des Binect-Konzerns orientiert sich in erster Linie an den gesellschaftsrechtlichen Bestimmungen und Erfordernissen. Dabei soll sichergestellt werden, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können. Das zu steuernde Eigenkapital besteht in den Fällen, in denen keine gesonderten Bestimmungen zu beachten sind, aus dem bilanziellen Eigenkapital. Ansonsten wird das bilanzielle Eigenkapital jeweils an die aufsichtsrechtlichen oder vertraglichen Vorgaben angepasst. Der Konzern unterliegt keinen weitergehenden Mindestkapitalanforderungen.

Das Eigenkapital des Konzerns zum 31.12.2024 beträgt 8.865 TEUR (Vorjahr: 8.778 TEUR).

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt gegenüber dem Vorjahr unverändert 3.215.715,00 EUR und ist eingeteilt in 3.215.715 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,00 EUR.

### 6.7.2. Eventualforderungen und -verbindlichkeiten

Eventualforderungen oder -verbindlichkeiten bestehen nicht.

### **6.7.3. Anteilsbasierte Vergütung**

Der Vorstand der Gesellschaft wurde mit Beschluss durch die ordentliche Hauptversammlung 2016 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 30.08.2018 („Ermächtigungszeitraum“) einmalig oder mehrmals Bezugsrechte auf Aktien der Gesellschaft im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2016 auszugeben. Der Vorstand wurde weiterhin durch Beschluss der Hauptversammlung 2018 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 20.09.2020 („Ermächtigungszeitraum“) einmalig oder mehrmalig Bezugsrechte auf Aktien der Gesellschaft im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2018 auszugeben.

Diese Bezugsrechte in Summe berechtigen insgesamt zum Bezug von bis zu 1.740.633 auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft nach Maßgabe der nachfolgenden Bestimmungen.

Die Ausgabe von Bezugsrechten hat während des Ermächtigungszeitraumes zu erfolgen. Bezugsrechte können den Berechtigten jeweils binnen eines Zeitraums von sechs Wochen nach einer ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft zum Erwerb angeboten werden („Ausgabezeitraum“). Die Bezugsrechte können nach einer Wartefrist von 4 Jahren unter Berücksichtigung der Sperrfristen von den Begünstigten in einem Zeitraum von 2 Jahren nach Ablauf der Wartefrist ausgeübt werden (Gesamtlaufzeit 6 Jahre).

Die Erfüllung der Optionsrechte kann nach Wahl der Gesellschaft entweder durch Lieferung echter Eigenkapitalinstrumente (auf den Inhaber lautende Stückaktien) oder durch einen Barausgleich erfolgen.

Die Bezugsrechte können nur ausgeübt werden, wenn die Kurssteigerung der Stückaktien in der Zeit zwischen Gewährung der Aktienoptionen und dem Beginn des jeweiligen Ausübungszeitraums, in dem die Aktienoptionen ausgeübt werden sollen, mindestens 100 % beträgt. Im Falle von Kapitalmaßnahmen wie z.B. einer Kapitalherabsetzung können die Bedingungen angepasst werden (Anpassung des Kurs-Erfolgsziels).

Die Optionsrechte können lediglich durch Zahlung des Ausübungspreises ausgeübt werden. Der Ausübungspreis entspricht – vorbehaltlich der Bestimmung nach § 9 Abs. 1 AktG – mindestens 80 % des durchschnittlichen Schlusskurses der Aktien der Gesellschaft an den letzten 5 Handelstagen vor dem Beginn des Ausgabezeitraums. Erhöht sich der Kurswert der Stückaktien in der Zeit zwischen dem Beginn des Ausgabezeitraums und dem Beginn des jeweiligen Ausübungszeitraums um mehr als den Faktor 20, so erhöht sich der Ausübungspreis um den Betrag, den der Kurswert um mehr als den Faktor 20 übersteigt.

Die ausgegebenen Bezugsrechte verfallen entschädigungslos, wenn das Beschäftigungsverhältnis zwischen dem Inhaber der Bezugsrechte und der Gesellschaft oder einem verbundenen Unternehmen gekündigt wird oder endet. Dies gilt nicht, soweit die Bezugsrechte nachfolgender Maßgabe unverfallbar geworden

sind:

Ein Drittel der jeweils an einen Bezugsberechtigten ausgegebenen Aktienoptionen werden nach Ablauf von zwei Jahren nach ihrer Ausgabe unverfallbar; ein weiteres Drittel wird nach Ablauf von drei Jahren nach Ausgabe unverfallbar; das letzte Drittel wird nach Ablauf von vier Jahren nach Ausgabe unverfallbar, es sei denn, das Dienst- oder Anstellungsverhältnis ist aus einem vom Bezugsberechtigten gesetzten wichtigen Grund beendet. Außerdem verfallen die Bezugsrechte entschädigungslos, wenn sie nicht innerhalb der Laufzeit von 6 Jahren ausgeübt werden.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden in einer ersten Tranche 473.573 Aktienoptionen ausgegeben, von denen bis zum 31.12.2024 insgesamt 473.573 Aktienoptionen verfallen sind.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden in einer zweiten Tranche 501.073 Aktienoptionen ausgegeben, von denen bis zum 31.12.2024 insgesamt 501.073 Aktienoptionen verfallen sind.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden in einer dritten Tranche 454.000 Aktienoptionen ausgegeben, von denen bis zum 31.12.2024 insgesamt 454.000 Aktienoptionen verfallen sind.

Zusätzlich wurden im Geschäftsjahr 2018 in einer vierten Tranche weitere 303.877 Aktienoptionen ausgegeben, von denen bis zum 31.12.2024 insgesamt 303.877 Aktienoptionen verfallen sind.

Bei den Aktienoptionen gab es Geschäftsjahr 2024 folgende Veränderungen gegenüber dem Vorjahr:

	<b>2024</b>	<b>2023</b>
<i>Zu Beginn der Berichtsperiode ausstehende Aktienoptionen</i>	195.000	364.524
<i>In der Berichtsperiode gewährte Aktienoptionen</i>	0	0
<i>In der Berichtsperiode ausgeübte Aktienoptionen</i>	0	0
<i>In der Berichtsperiode verfallene Aktienoptionen</i>	195.000	169.524
<i>Am Ende der Berichtsperiode ausstehende Aktienoptionen vor Kapitalherabsetzung in 2020</i>	0	195.000
<i>Am Ende der Berichtsperiode ausstehende Aktienoptionen korrigiert nach Kapitalherabsetzung in 2020</i>	0	27.857
<i>Am Ende der Berichtsperiode ausübbar Aktienoptionen</i>	0	0

Die gewährten Aktienoptionen wurden als anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente klassifiziert und bewertet. Der beizulegende Zeitwert der Aktienoptionen wird unter Anwendung einer Monte Carlo Simulation und unter Berücksichtigung der Bedingungen, zu denen die Aktienoptionen gewährt wurden, einmalig am Tag der Gewährung bewertet und an zukünftigen Stichtagen nicht mehr angepasst. Der Aufwand für die erhaltenen Leistungen wird über den Erdienungszeitraum erfasst.

Da auch in 2024 keine Aktienoptionen durch die Begünstigten ausgeübt werden konnten, sind im Berichtsjahr die letzten, ausstehenden Aktienoptionen verfallen.

Somit hat das in den Jahren 2016 bis 2018 aufgelegte Aktienoptionsprogramm zu keiner vom Aktienkurs abhängigen, zusätzlichen Vergütung von Führungskräften geführt. Das Aktienoptionsprogramm ist als abgeschlossen anzusehen.

Der erfasste Personalaufwand für während des Geschäftsjahres erhaltene Leistungen stellt sich insgesamt wie folgt dar:

In TEUR	2024	2023
Aufwand aus anteilsbasierten Vergütungs-transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	0	0

Zum 31.12.2024 beträgt der Buchwert der Kapitalrücklage aus Aktienoptionen 232 TEUR (Vorjahr: 232 TEUR).

#### 6.7.4. Finanzinstrumente und Risiko-Management

Die Binect-Gruppe hat ein Risikomanagementsystem etabliert, das der frühzeitigen Erkennung von Risiken, der Analyse und der rechtzeitigen Entwicklung von Maßnahmen zum Management von Risiken dient.

Die Kommunikation der identifizierten Risiken erfolgt grundsätzlich über standardisierte Berichte an den Vorstand (Risiko-Inventar, Management-Summary). Der Vorstand ergreift – nach eigener Bewertung der Lage und der jeweiligen Risiken – Maßnahmen zur Beseitigung beziehungsweise Eindämmung der Risiken.

Das Risiko-Inventar der Binect umfasst folgende Risikofelder:

A) Unternehmensbezogene Risiken

- a. Störungs-/Betriebsausfallrisiken
- b. Finanzrisiken, u.a.
  - Finanzierungs-, Liquiditätsrisiken
  - Forderungsausfallrisiken
  - Insolvenz- oder Liquidationsrisiken
- c. Rechtliche und steuerliche Risiken
- d. Produkt- und Software-bezogene Risiken
- e. Kunden- und Lieferanten-bezogene Risiken
- f. Führungs-/Organisations-Risiken

B) Umfeldbezogene Risiken

- a. Markt-/Branchen-/Wettbewerbs-Risiken
- b. Sonstige Umfeld-Risiken, u.a. Risiken infolge der aktuell hohen Inflation / Preissteigerungen

**Liquiditätsrisiken**

Zur Sicherstellung ausreichender Finanzmittel erstellt der Konzern im Rahmen der Budgetplanung einen Liquiditätsplan. Dieser wird monatlich mit den Zahlen des Monatsabschlusses verglichen und analysiert.

Das Finanzwesen meldet dem Vorstand wöchentlich den aktuellen Stand der Zahlungsmittel.

Aufgrund der Tatsache, dass sich die Liquiditätssituation des Konzerns nach der im Geschäftsjahr 2021 realisierten Kapitalerhöhung auch im Laufe des Jahres 2024 durch den erzielten Jahresüberschuss weiterhin verbessert hat, bestand im Berichtsjahr keinerlei Bedarf an Betriebsmittelkreditlinien.

Zum Bilanzstichtag standen dem Konzern Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente in Höhe von 2.316 TEUR (Vorjahr: 2.241 TEUR) zur Verfügung. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten betragen 4.543 TEUR zum 31.12.224 (Vorjahr: 2.312 TEUR).

### **Ausfallrisiken**

Ausfallrisiken bzw. Risiken, dass Vertragspartner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht fristgerecht nachkommen, wird durch Genehmigungs- und Kontrollverfahren über Auskunfteien begegnet.

Ferner nimmt der Konzern regelmäßige Einschätzungen zur Zahlungsfähigkeit seiner Kunden vor.

Die maximale Höhe der für den Konzern bestehenden Ausfallrisiken ergibt sich aus dem gesamten Forderungsbestand aus Lieferungen und Leistungen der Binect GmbH. Für den Konzern bestehen keine außergewöhnlichen Ausfallrisiken hinsichtlich einzelner Vertragspartner oder Gruppen von Vertragspartnern. Ausfallrisiken wird durch Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Eine Konzentration von Ausfallrisiken auf einzelne Kunden besteht bei den Großkunden der Gesellschaften. Insgesamt wird das Ausfallrisiko jedoch aufgrund der sehr guten Bonität dieser Kunden als gering eingeschätzt.

### **Marktrisiken**

Der Konzern erwirtschaftet fast alle Umsätze in Deutschland. Die hier erfassten und regelmäßig bewerteten Risiken umfassen solche aus Veränderungen der politischen, wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen, solche, die aus der hohen Markt- und Technologiedynamik resultieren, und Risiken, die aus einer mangelnden Wettbewerbsfähigkeit der operativen Einheiten entstehen.

Den aufgeführten Risiken wird bei Binect durch das Risikomanagementsystem begegnet, das für eine frühzeitige und regelmäßige Beobachtung und Analyse des Umfeldes sorgt. Wettbewerbsrisiken wird zusätzlich durch die Existenz eines Produkt- und Portfolio-Managements begegnet, das das Leistungsangebot der operativen Einheiten den Markt- und Wettbewerbserfordernissen anpasst.

Insgesamt werden die hier aufgeführten Risiken im Zusammenspiel mit den ergriffenen Maßnahmen als gering eingestuft.

### **Sonstige Angaben zu Finanzinstrumenten**

Im Berichtsjahr wurde keine Umklassifizierung von finanziellen Vermögenswerten in eine andere Bewertungskategorie des IFRS 9 vorgenommen.

Für kurzfristige finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten stellt der jeweilige Buchwert eine angemessene Annäherung des beizulegenden Zeitwerts im Sinne der IFRS dar.

Der beizulegende Zeitwert der langfristigen Finanzanlagen (ausgewiesen unter den langfristigen Vermögenswerten) entspricht dem Buchwert, der gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben ist:

in EUR	2024	2023
Buchwert zum 01.01.	2,00	2,00
Einzahlungen	0,00	0,00
Auszahlungen	0,00	0,00
In der GuV erfasste Aufwendungen	0,00	0,00
<b>Buchwert zum 31.12.</b>	<b>2,00</b>	<b>2,00</b>

## Zusatzangaben Finanzinstrumente - Bilanzieller Wertansatz nach IFRS 9

### Aktiva zum 31.12.2024 in EUR

	Bewertungs- kategorien nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2024	Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	Beizu- legender Zeitwert
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	2.316.386,10	2.316.386,10	2.316.386,10
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	4.828.213,02	4.828.213,02	4.828.213,02
Steuererstattungsansprüche	AC	14.450,89	14.450,89	14.450,89
Sonstige Vermögenswerte	AC	231.775,49	231.775,49	231.775,49
Finanzanlagen *	FVOCI	2,00	2,00	2,00

Abkürzungen:

AC: Amortised Cost and Impairment (fortgeführte **Anschaffungskosten** und Wertminderungen)

FVOCI: Fair Value Through Other Comprehensive Income (erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet)

\* Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung notwendiger Wertminderungen – dies entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

### Passiva zum 31.12.2024 in EUR

	Bewertungs- kategorien nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2024	Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	Beizu- legender Zeitwert
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	3.793.049,06	3.793.049,06	3.793.049,06
Leasing-Verbindlichkeiten	n/a	648.691,62	648.691,62	648.691,62

**Aktiva zum 31.12.2023  
in EUR**

	Bewertungs- kategorien nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2023	Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	Beizu- legender Zeitwert
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	2.241.242,91	2.241.242,91	2.241.242,91
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	2.341.187,80	2.341.187,80	2.341.187,80
Sonstige Vermögenswerte	AC	232.639,48	232.639,48	232.639,48
Finanzanlagen *	FVOCI	2,00	2,00	2,00

\* Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung notwendiger Wertminderungen  
– dies entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

**Passiva zum 31.12.2023  
in EUR**

	Bewertungs- kategorien nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2023	Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	Beizu- legender Zeitwert
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	1.619.791,51	1.619.791,51	1.619.791,51
Leasing-Verbindlichkeiten	n/a	718.219,33	718.219,33	718.219,33

## 6.7.5. Sonstige Erläuterungen

### Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Nahestehende Unternehmen und Personen im Sinne des IAS 24 (Related Party Disclosures) sind juristische oder natürliche Personen, die auf die Binect AG und deren Tochterunternehmen Einfluss nehmen können oder der Kontrolle oder einem maßgeblichen Einfluss durch die Binect AG bzw. deren Tochterunternehmen unterliegen. Als „related parties“ im Sinne des IAS 24 kommen vor allem der Vorstand und der Aufsichtsrat der Binect AG sowie die Anteilseigner der Gesellschaft, die einen beherrschenden oder maßgeblichen Einfluss haben, in Betracht.

Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften, Gemeinschafts- und assoziierte Unternehmen hat die Binect AG nicht.

Geschäfte mit Organmitgliedern der Binect AG werden zu Bedingungen durchgeführt, wie sie zwischen fremden Dritten üblich sind.

## **Vorstand**

*Dr. Frank Wermeyer*, Diplom-Kaufmann, Pulheim

Vorstandsmitglieder sind einzelvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Die Gesamtbezüge des Vorstands, der gleichzeitig bei Binect GmbH als einer von zwei Geschäftsführern agiert, beliefen sich im Berichtsjahr auf insgesamt 328 TEUR (Vorjahr 335 TEUR). Diese umfassen neben dem Grundgehalt die variablen, erfolgsabhängigen Gehaltsbestandteile und Kfz-Zulagen (Firmenfahrzeug). Darlehen wurden nicht gewährt.

## **Aufsichtsrat**

Im Geschäftsjahr 2024 waren die folgenden Personen Mitglieder des Aufsichtsrates der Binect AG:

Ronald Gerns, Rechtsanwalt und Notar, Frankfurt am Main,  
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Partner bei GERNS & Partner, Rechtsanwälte und Notare, Frankfurt am Main

Thomas Rickert, Rechtsanwalt, Bonn,  
Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrates

Partner bei Rickert Rechtsanwaltsgesellschaft mbH, Bonn

Dr. Dirk Rohweder, Diplom-Wirtschaftsinformatiker, Köln,  
COO und Co-Founder der Teavaro Limited, London, und Geschäftsführer der  
Teavaro GmbH, Köln

Die Vergütung für den Aufsichtsrat beträgt 23 TEUR (Vorjahr 23 TEUR). Darlehen wurden nicht gewährt.

## **Aufwand für Abschlussprüfer**

Für die erbrachten Dienstleistungen für Abschlussprüfung durch die ba audit gmbh Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sind Honorare in Höhe von 21 TEUR angefallen. Darauf entfallen auf Abschlussprüfungsdienstleistungen 17 TEUR und auf sonstige Dienstleistungen 4 TEUR.

### **Eigene Anteile**

Im Berichtszeitraum wurden keine eigenen Aktien erworben; die Gesellschaft selbst hält zum 31.12.2024 keine eigenen Anteile.

Weiterstadt, den 07. April 2025

Dr. Frank Wermeyer

Vorstand

## **IV. Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

An die Binect AG, Köln

### **Prüfungsurteil**

Wir haben den Konzernabschluss der Binect AG, Köln – bestehend aus der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses geführt hat.

### **Grundlage für das Prüfungsurteil**

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss zu dienen.

### **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer

(IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 9. April 2025

ba audit gmbh  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Berlin

Steffen Langner  
Wirtschaftsprüfer